

Im verrückten Wilden Westen

Komödie von Klaus Ziegler

Eigentlich ist in Notown alles ganz normal. Der Sheriff vertritt Recht und Ordnung, der Frauenkreis Sitte und Anstand und die Halbstarke spielen sich auf. Doch diese rustikale Harmonie aus Neid und Streit wird plötzlich gestört. Ein Fremder kommt in die Stadt. Mit seinem unnahbaren Wesen bringt er die vertrauten Streitereien, den gewohnten Alltag durcheinander. Misstrauen entsteht. Gerade jetzt, da der Murdock-Clan und die Viehhändlerin Penny Cash wieder in Ruhe ihre „guten Geschäfte“ machen wollen..... Und dann hat sich auch noch Lomasi, eine junge Kiowa, in die Stadt geflüchtet. Sie sorgt für zusätzlichen Trubel, weil die Murdocks dieses heimatlose Halbblut erschießen wollen. Aber Mrs. Nightingale möchte die Wilde gerne erziehen.

Lomasi spürt, egal wer hier gewinnt, sie wird geopfert - mit Leib oder Seele. Jedoch, noch ist der Fremde in der Stadt und der Wilde Westen spielt verrückt! Also balgen und schießen sich unsere Konkurrenten zum Vergnügen des Publikums mit Irrungen und Verwirrungen turbulent ins Happy End.

Personen: 11 (4m/7 w, oder 5m/6w)

Barkeeper..... Jim Bim
Sheriff Matt Greenhorn
Sittenwächterin Georgia Nightingale
Laufbursche, oder -mädel.....Speedy
Halbstarke.....Longboy
Rancherin..... Ann Murdock
Ihre Enkelin..... Sandy
Ihre Enkelin..... Wendy
Viehhändlerin.....Penny Cash
Halbblut..... Lomasi
Der Fremde..... Ringo
Statisten:
Zwei oder drei Indianer für den Überfall.

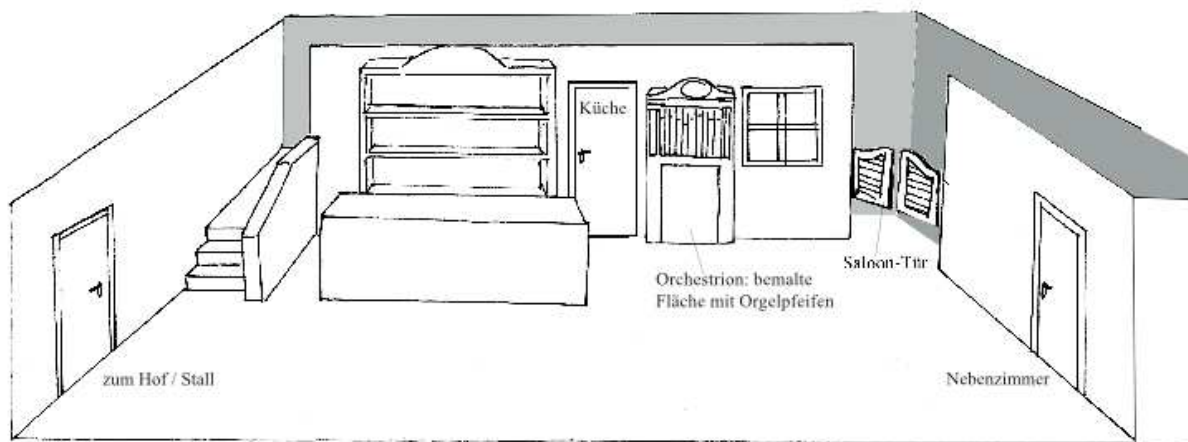
Bühnenbild: 1 (Saloon)
Dauer: ca. 130 Minuten
Zeit: *Once Upon a Time*..... . Und weil sie nicht gestorben sind.....

Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung für private und gewerbliche Zwecke ist nicht erlaubt. Das Aufführungsrecht für das Theaterstück erhalten Sie beim Theaterverlag Arno Boas.

Zum Bühnenbild:

Der Salon ist wie folgt angeordnet: Auf der linken Seite eine Türe zum Hinterhof. Links an der Bühnenrückwand eine (mit zwei, drei Stufen angedeutete) Treppe nach oben. Die große Theke in der Mitte der Bühne. Hinter der Theke ist eine Türe zur Küche. Rechts neben der Theke ein Fenster. Im Winkel der Bühnenrückwand zur rechten Seite ist der Eingang zum Saloon. Eine typische Schwingtüre mit zwei Flügeln (mit den entsprechenden Scharnieren aus dem Baumarkt lässt sich diese Türe leicht aus einer ausgesägten Holzplatte und passender Bemalung herstellen) An der rechten Bühnenwand hängen Kleiderhaken und im Anschluss daran ist eine Türe, sie führt in den Nebenraum des Saloons.

Die Wände sind typisch dekoriert mit Waffen, Tierköpfen, Bildern usw. Im Raum stehen, je nach Bühnengröße zwei oder mehr Tische mit Stühlen. An der Rückwand steht ein Orchestrion (eine schmale, bemalte Attrappe aus Holz). Dieses Gerät hat seine Tücken: Es soll nicht nur an den Stellen angehen, die im Text vermerkt sind, sondern es dürfen weitere passende Stellen gefunden werden. Wichtig dabei ist, es geht immer unbeabsichtigt an und keiner kann es ausmachen – obwohl es viele versuchen sollen! Es geht nur aus, wenn Jim Bim auf eine bestimmte Art dagegen tritt.



I. Aufzug

1. Szene (Jim Matt Longboy Ann Sandy Georgia)

Es ist Vormittag. Der Wirt, Jim, steht hinter der Theke und spült gelangweilt Gläser, räumt, sortiert, als ob er dafür alle Zeit der Welt hätte. Er hat ja auch nicht viel zu tun, und muss sich irgendwie damit beschäftigen. Nach einer Weile kommt Matt, der Sheriff – wie üblich

wenn nichts zu befürchten ist – sehr überzogen seine Autorität zeigend, durch den Eingang. Er hat, zusammengerollt, einen Steckbrief dabei, den er amtlich neben dem Eingang im Saloon aufhängen möchte. Jim steht mit dem Rücken zu ihm, dreht sich auch nicht um, bleibt unbeeindruckt. Das Fenster ist geöffnet.

Jim: (ohne Matt zu beachten) Morgen, Matt.

Matt: Guten Morgen, Jim.

Jim: Na, was treibt dich zu früher Stunde in den Saloon. Willst du etwa deinen Deckel bezahlen!

Matt: Mach keine Witze. Ich bin dienstlich hier. Außerdem kommt mein Lohn erst heute mit der Postkutsche. (Matt setzt sich, einen Drink erwartend, an die Theke. Jim unbeeindruckt weiter polierend Matt wird etwas ungeduldiger) Ich habe doch gesagt, ich bin dienstlich hier!

Jim: Ach so. (Er schenkt Matt einen Whisky ein. Jim beobachtet Matt beim trinken und fragt dann) Und was möchtest du dienstlich von mir? Außer meinem Whisky?

Matt: (sehr stark tuend) Hier (Matt rollt den Steckbrief – **Wanted dead or alive** - über die Theke auf).

Jim sieht das Gesicht und erschrickt sofort.

Jim: Lonesome Hank. 10.000 Dollar! (Jetzt wird Jim plötzlich wach. Schnell greift er ein zweites Glas und schenkt sie beide ein. Dabei spricht Matt wichtig weiter)

Matt: Lonesome Hank heißt auch *Old Gun*, oder *Black Cat*. Er wechselt oft seinen Namen, aber selten seine schwarzen Klamotten. Deshalb ist es auch besser, ihn mit einem Bild als mit einem Namen zu beschreiben.

Jim: (Weiter entsetzt lesend) Tod oder lebendig! (er kippt hektisch seinen Whisky)

Du, Matt, der war heute früh im Saloon!

Matt: (plötzlich erschrocken) Tod!

Jim: Lebendig! (Matt kippt jetzt auch sehr hektisch seinen Whisky) Er sah aber ziemlich kaputt aus. Er ist die ganze Nacht durchgeritten.

Matt: (ängstlich, sich dabei umschauend) Und, was will er von uns in Notown?

Jim: (Ironisch auf die Pleite im Ort anspielend) Was wird man in Notown schon wollen. Nichts.

Matt: Nichts? (schaut den Steckbrief an) Lonesome Hank reitet doch nicht wegen nichts nach Notown!

Jim: (zuckt mit den Schultern) Er hat sein Pferd bei mir im Stall abgegeben und ist rüber ins Hotel. Heute Mittag will er zum Essen kommen. „Das wird man in Notown wohl noch bekommen“, hat er gemeint und gelacht. „Aber selbstverständlich“, hab ich gesagt.

Matt: Na Bravo. Hier, jetzt kannst du dir deine Kundschaft an den Nagel hängen. (Matt reicht Jim den Steckbrief, der hängt ihn links neben die Schwingtüre)

Jim: 10.000 Dollar. Mit der Mahlzeit wären alle Sorgen gegessen (Die beiden stehen und betrachten gedankenvoll den Steckbrief. Sie bemerken nicht, wie Longboy links aus der Hoftüre eintritt. Longboy lässt die Türe hinter sich zuknallen und zieht seinen Revolver. Es sieht sehr ernst aus.)

Longboy: Hands up boys! (Die beiden erschrecken heftig, heben ihre Arme höchstmöglich und wagen es nicht, sich umzudrehen) Okay Leute und jetzt schön langsam in die Knie. (Matt geht zitternd in die Knie)

Jim: Könnten Sie uns nicht im stehen erschießen, ich hab's nämlich am Meniskus. (Longboy lacht und steckt den Revolver ein. Matt und Jim drehen sich verärgert um)

Longboy, mit deinen Witzen kannst du noch mal ganz schön Ärger bekommen.

(Jim geht ab in die Küche)

Matt: (will seine Ängstlichkeit vertuschen) Jim hat Recht. Um ein Haar hätte ich dich abgeknallt.

Longboy: (lacht noch mehr und setzt sich in einen Stuhl) Yeah man, deine Hände griffen ja auch direkt zum Revolver.

Matt: *(Matt steht mit Rücken zur Schwingtür und erklärt dem lachenden Longboy seine Bewegung und wiederholt diese dabei)* Gerade als du kamst bemerkte ich „Ach, mein Schuh ist auf“ *(dabei hebt er die Arme)* Und dann wollte ich ihn binden *(geht ihn die Knie und bindet den Schuh. In diesem Moment kommt Ann Murdock durch die Schwingtür und bleibt hinter dem knienden Sheriff stehen)*

Ann: Na Sheriff, hat ihre Schnapsnase mal wieder ne Fährte aufgenommen?

Longboy: *(provokierend)* Ihre kann es ja nicht sein. Ihr Rindvieharoma riecht man schon 10 Meilen gegen den Wind. *(Longboy steht auf und steht jetzt vor dem knienden Sheriff. Im Folgenden kreisen Longboy und Ann langsam um den Sheriff. Ann steht dann vor dem Sheriff und Longboy hinter ihm vor dem offenen Fenster.)*

Ann: Ach, hat sich Sheriff Greenhorn jetzt noch einen Grünschnabel als Hilfssheriff geholt. *(Matt richtet sich wichtig und freundlich tuend vor Ann auf)*

Matt: Madam lassen Sie doch. Sie wissen ja selbst, wie die jungen Leute heutzutage so sind.

Ann: Eben. Und es wird Zeit, dass die *jungen Leute* erfahren, wie die *alten Leute* heutzutage so sind. Sheriff, auf welcher Seite steht Ihre Generation?! *(Matt ist hilflos. Er schaut erst zu Longboy, dann zu Ann und entscheidet sich dann lieber noch mal für sein Schuh-Alibi.)*

Matt: Ach, mein linker Schuh ist ja auch auf. *(Er tut so und kniet dabei hinter einem Tisch. Ann und Longboy stehen sich nun mit etwas Abstand gegenüber)*

Ann: *(Schaut Longboy scharf an)* Mit dir Milchgesicht hab ich noch ein Hühnchen zu rupfen!

Longboy: *(Steht mit verschränkten Armen vor dem Fenster und grinst Ann an)* Interessant. Das wollte ich schon immer mal erleben. *(Ann geht langsam mit scharfem Blick auf ihn zu. Longboy grinst weiter und führt ebenfalls langsam seine rechte hand zum Revolver. Sandy erscheint hinter ihm im Fenster, zieht ihm seinen Revolver und hält ihn ihm grinsend von hinten entgegen.)*

Sandy: Ich auch. *(Longboy greift in das leere Pistolenhalfter, dreht sich um und fühlt sich jetzt völlig hilflos. Währenddessen versucht der Sheriff mit bedeutsamen/wichtigen Gesten nicht zuviel Einfluss zu nehmen.)*

Ann: *(unbeirrt, dicht und streng zu Longboy)* Ich hab dich gestern Abend gesehen, wie du Löcher in die Weidezäune schneiden wolltest! Leider hab ich dir dabei ein Loch in deinen Hut geschossen. Hier. *(Sie gibt ihm eine Zehn- Dollar Note)* Entschuldige bitte. Das nächste Mal ziele ich besser! *(Ann geht ohne sich noch mal umzudrehen durch die Saloontüre ab. Sandy geht, grinsend und mit Longboys Revolver ebenfalls. Longboy ruft Sandy aus dem Fenster hinterher)*

Longboy: Hey Sandy, gib mir meine Pistole zurück, du hinterlistiges Weib. *(zum Sheriff)* Hey Matt, die hat mir meine Pistole geklaut, du hast es gesehen, die zeig ich an.

Matt: Und du hast Weidezäune zerschnitten, ich hab's gehört.. Darauf stehen zehn Dollar Strafe. *(Matt nimmt ihm die Zehn-Dollar Note aus der Hand)*

Longboy: Das ist ungerecht!

Matt: *(zufrieden)* Das ist Staatsgewalt.

Longboy: Vielleicht erwisch ich sie noch. Dieses Flintenweib kann was erleben. *(er rennt durch die Eingangstür hinaus und rempelt dabei mit Georgia zusammen, die gerade herein kommt. Sie trägt einen sehr auffälligen Hut.)*

Matt: *(wieder ganz Sheriff)* Guten Morgen Miss Nightingale. Darf ich Sie zu einer kleinen Erfrischung einladen.

Georgia: Gerne, aber nur eine Limonade. Bei dieser Hitze soll man ja viel trinken. *(Matt bimmelt mit der kleinen Glocke an der Theke. Jim erscheint, sieht Matt und will direkt wieder ab in die Küche)*

Jim: Ich habe nichts mehr für Gäste, die nicht bezahlen.

Matt: Willst du deinen Sheriff als Zechpreller beschimpfen! Das ist Beleidigung einer Amtsperson und kostet dich fünf Dollar. *(Matt winkt mit der Zehn-Dollar-Note.)*

Jim: (*schnell reagierend*) Ach Matt, du bist es, ich dachte es wäre dieses *Greenhorn* von Gestern.

Matt: Na, dann will ich mal nicht so sein. Und weil ich heute meinen sozialen Tag habe, zahle ich auch für dieses *Greenhorn* von gestern.

Georgia: (*entzückt*) Sehr schön, Sheriff, jeden Tag eine Gute Tat. Sie sind ein wahres Vorbild für unseren Ort. (*zu Jim*) Ich hätte gerne eine Limonade.

Jim: Geschüttelt oder gerührt.

Georgia: Oh, Sie Schäker. (*Sieht den Steckbrief*) Nanu, was haben wir denn da?

Jim: Ein neues Vorbild.

Georgia: (*liest*) *Lonesome Hank*. 10.000 Dollar! Tod oder lebendig. (*Sie betrachtet das Bild*) Lebendig sieht er eigentlich ganz nett aus.

Matt: Das tun die meisten. Ihr wahres Gesicht zeigen sie hinterher.

Jim: Auf die Gesundheit.

Matt + Georgia: Cheers! (*alle drei trinken*)

Jim: Entschuldigt mich bitte, ich muss in die Küche. Heute Mittag kommt ein hungriger Gast.

Matt: (*mit plötzlicher Idee*) Wir könnten ihn verhungern lassen!

Georgia: Mein lieber Sheriff, wir sind doch eine gastfreundliche Stadt! (*energisch zu Jim*) Aber, Mister Bim, es kommt kein *Fleisch* mehr auf den Teller! Die ganze Stadt hat sich meiner Kampagne gegen die Murdocks angeschlossen. Niemand kauft mehr ihr Fleisch, bis die alte Ann Murdock und ihre Enkelbrut wieder zu Anstand und Sitte zurückgefunden haben. (*Matt und Jim spüren plötzlich im Magen die Konsequenzen dieses Boykotts*)

Jim: Aber Miss Georgia, liebe Nightingale, ich habe heute meinen *Steaktag*!

Matt: (zum Jim) Wir könnten unser Fleisch in *Stonetown* kaufen...

Jim: ... oder in *Death Valley*.

Georgia: (*drohend*) Nicht eine Scheibe Salami werdet ihr kaufen! Ihr wisst genau. Die Murdocks haben mit ihrem aggressiven Geschäftsverhalten alle Rinderzüchter in die Pleite getrieben oder gezwungen nur noch an *sie* zu verkaufen. Die Murdocks verdienen an *allem* was auch nur so aussieht wie Fleisch oder Wurst. Deshalb werden wir jetzt alle in Notown aus Protest *Vegetarier*! (*Matt und Jim schauen sich entsetzt an*)

Jim: (*mit plötzlicher Idee*) Ich könnte als Kompromiss *Kohlroulade* auf die Karte nehmen.

Matt: ... oder *Fleisch-Käse*!

Georgia: Nichts gibt's. (*drohend*) Wir dulden keine Boykottbrecher! (*sie trinkt aus*) Die Herrschaften! (*Sie geht ab. Matt und Jim schauen ihr sorgenvoll hinterher*)

Jim: Mahlzeit. Ich kann doch *Lonesome Hank* keinen Griesbrei servieren.

Matt: Richtig Jim, wir müssen ihn solange bei Laune halten, bis wir wissen, was er von uns will. Wenn *Old Gun* zum Essen kommt, soll *Speedy* draußen Wache halten.

Jim: Okay Matt, dann bruzzel ich diesem *Black Cat* mal was vom Feinsten. Du wirst sehen, danach ist er so zufrieden, dass uns die schwarze Katze noch aus der Hand frist. (*Er geht ab in die Küche. Longboy kommt missmutig durch die Schwingtüre*)

Longboy: Mist, das Weibsbild ist mir entwischt. Und Kohldampf hab ich auch.

Matt: (*ironisch*) Sei froh. *Kohl* kriegst du im ganzen Ort.

Longboy: Ich weiß. Aber seit Tagen nicht ein Stück Fleisch. (*Er riecht plötzlich das Fleisch aus der Küche*) Hmm, ich rieche es, bei Jim Bim ist ja heute *Steaktag*. (*er läuft den Duft einsaugend bis an die geschlossene Küchentür*)

Matt: Aber nur für *einen* Gast!

Longboy: Wieso?

Matt: (*wichtig tuend*) Jim muss auf meine Anweisung den *Fleischboykott* für *eine Portion Steak* unterbrechen.

Longboy: (*glaubt, Matt meint sich selbst damit*) Ah verstehe, bevor der Sheriff vom Fleisch fällt, verschafft er sich einfach ein neues Gesetz. Was sagt denn unsere *Sittenwächterin* dazu.

Matt: (*wichtig*) Erstens ist diese Ausnahme nicht für mich. Zweitens darf die *Nachtigall* nichts davon bemerken.

2. Szene (Matt Longboy Speedy Lomasi Wendy Jim)

(*Speedy kommt hektisch durch die Schwingtüre gerannt. In der Hand hält sie die Pistole von Longboy und fuchtelnd damit ständig herum*)

Speedy: (*rufend und durch den Saloon laufend*) Die Postkutsche ist da, die Postkutsche ist da! Sie steht drüben am Telegrafenamnt. Wer was mitgeben will muss sich beeilen. Die Pferde werden nur gestärkt und der Kutscher ertränkt. (*Matt und Longboy gehen immer wieder in Deckung um nicht aus versehen angeschossen zu werden. Speedy will nach der Mitteilung direkt wieder hinaus rennen*)

Matt: He, Speedy, wart mal schnell!

Longboy: (*verblüfft*) Die hat meinen Revolver!

Speedy: (*eilig und mit dem Revolver fuchtelnd zu Matt*) Was ist denn noch?

Matt: (*ängstlich*) Tu das Ding weg! (*Speedy hält ihm die Pistole an die Brust*)

Speedy: Da! (*Matt gehen reflexartig die Hände hoch. Longboy nimmt ihr die Pistole ab und steckt sie ein*)

Longboy: Die ist mir! Wo hast du sie her?

Speedy: Sandy hat mir das Ding geschenkt.

Longboy: Und vorher hat sie *mir* die Pistole geklaut, die diebst wie eine Elster!

(*Matt will reflexartig wieder von den erhobenen Händen ins Schuhe binden wechseln, unterbricht sich aber selbst auf halber Strecke*)

Matt: Ach, meine Schuhe sind ja noch zu! (*Speedy will wieder weg laufen. Matt etwas verärgert zu Speedy*) Speedy, du bleibst hier und zwar sofort!

Speedy: Yeah man, was denn noch!

Matt: Ist Post für mich mitgekommen?

Speedy: Ja, deine Lohntüte. Ich hab sie dir wie immer durch das Fenstergitter in das Gefängnis geworfen.

Matt: Gut gemacht. Da ist es sicherer als auf der Bank. War sonst noch was?

Speedy: Eine fremde Frau ist ausgestiegen. Sie hat mich gefragt, wo man hier gut essen kann.

Matt: Das möchte ich auch gerne wissen.

Speedy: Ich hab in Jim Bims Saloon gesagt. Dann hab ich ihr die Koffer ins Hotel gebracht.

Matt: Na bitte, der Tourismus blüht in Notown.

Speedy: Ist denn noch jemand angereist?

Matt: (*zeigt auf den Steckbrief*) Lonesome Hank. Wahrscheinlich sucht er die Einsamkeit in Notown. (*Speedy und Longboy stehen vor dem Plakat. Longboy prahlt vor dem Bild*)

Speedy: Wow, 10.000 Dollar!

Longboy: Speedy, du kannst dem Marshall schon mal telegrafieren, dass die Belohnung mir gehört.

Speedy: Tod oder lebendig!

Longboy: (*stellt sich wie zum Duell vor das Bild*) Die Entscheidung überlass ich Lonesome Hank. (*Lomasi schaut von außen und von allen unbemerkt durch das Fenster*)

Matt: Nichts gibt's. In Notown entscheidet nur das Gesetz über Leben und Tod.

(*sich aufbauend*) Und das Gesetz bin ich! Also kommt mit, ich erkläre euch meinen Speiseplan. (*Sie gehen ins Hinterzimmer, rechts. Jetzt kriecht Lomasi – wie ein Indianer - unter die Schwingtüre herein, schaut immer wieder vorsichtig um sich und schleicht sich leise, leichtfüßig hinter der Bar zur Treppe, dort hinauf und verschwindet dahinter. Lomasi hat zwei Federn im Haarband, in V-Form und Senkrecht. Wenn sie hinter der Bar schleicht spitzen die Federn über die Bar. Kurz darauf tritt Wendy herein. Sie hat ein Gewehr.*)

Zunächst schaut sie sich um. Als niemand da ist, stellt Sie das Gewehr ab setzt sich an die Bar und klingelt. Jim kommt – sichtlich mit Leib und Seele am kochen – er erschrickt)

Jim: *(stotternd)* Weh weh – Wendy! Was...

Wendy: *(unterbricht ihn, kurz)* Whisky.

Jim: *(schenkt zitternd ein)* Wo-wo-wohlsein.

Wendy: *(kurz)* Wieviel?

Jim: Wu-wu-wurscht! *(Er geht schnell wieder in die Küche. Matt und Speedy kommen aus dem Nebenzimmer. Matt weiter im Gespräch zu Speedy.)*

Matt: Speedy, du weißt also Bescheid.

Speedy: Yes, alright Sheriff.

Matt: Wir treffen uns hier um Punkt zwölf Uhr Mittag! *(Speedy geht durch die Schwingtür ab. Jetzt sieht Matt Wendy, die ungerührt mit dem Rücken zu ihm sitzen bleibt. Matt unsicher Grüßen wollend)* Haaah... Hai. *(Wendy dreht sich mit kaltem Blick um)* Hai nun..... Nun muss ich aber ... *(Matt lupft kurz seinen Hut und geht schnell nach draußen. Wendy dreht sich wieder zur Bar, zu ihrem Whisky. Jetzt kommt Longboy unbemerkt durch die noch offene Türe aus dem Nebenzimmer. Ein dramatischer Sound untermalt das folgende. Longboy schleicht sich an das Gewehr von Wendy und ergreift es)*

Longboy: *(jetzt ganz cool)* Hallo Wendy, lange nicht geseh'n. *(Wendy dreht sich mit blitzschnellem Griff zu ihrem Gewehr um, aber es ist nicht mehr an seinem Platz)* Aber gerochen hab ich dich bereits im Nebenzimmer. Ihr Vieh-Hirten solltet euch echt mal ein stärkeres Parfum zulegen.

Wendy: *(hat sich wieder im Griff)* Sieh an, Longboy, das halbe Hemd sucht schon wieder Ärger. Meine Großmutter war wohl doch zu gnädig mit dir.

Longboy: Oh ja *gnädig*, das könnt ihr Murdocks sein. Nachdem ihr den Farmern erst mal alles abgenommen habt!

Wendy: *(unbeeindruckt)* Donnerwetter, Longboy spielt *Robin Hood*, den Rächer der Enterbten.

Longboy: Ich versteh zwar nur Bahnhof, aber das heißt für *dich*: es wird hier *höchste Eisenbahn*!

Wendy: *(baut sich vor ihm auf)* Willst du mich etwa mit deinen zwei linken Händen aus dem Saloon werfen!

Longboy: *(grinst)* Wegen dir mach ich mir doch nicht die Finger dreckig. Außerdem bekommt man euren Gestank so schlecht raus. *(Er setzt sich cool auf einen Stuhl und spielt mit dem Gewehr)* Ein schönes Gewehr hast du..... *hattest* du. - Wie das wohl schießt? *(Er zielt immer wieder in ihre Richtung. Wendy trinkt langsam aus und geht langsam hinaus Longboy ruft ihr hinterher und auf das Gewehr zeigend)* Grüß mir deine diebische Schwester und sag ihr ich hätte einen schönen Trick von ihr gelernt. *(lacht)*

Wendy: Du wirst bald noch mehr von uns lernen! *(ab)*

(Longboy lacht. Geht ab über die Hoftüre. Lomasi schleicht sich, wie zu Anfang wieder die Treppe hinunter, hinter der Bar entlang, blickt vorsichtig aus dem Fenster, auf allen Vieren an der Schwingtüre entlang. Von draußen ertönt eine anwachsende Spannung erzeugende Melodie. Lomasi schaut unter die Schwingtüre hinaus und sieht von draußen jemanden kommen. Sie huscht in den Nebenraum.)

3. Szene (Penny Jim Ann)

(Penny Cash betritt in einem langen Mantel mit Hut und einer Ledermappe den Saloon. Sie blickt durch den leeren Saloon. Der Sound verstummt.)

Penny: Mehr Gäste hätte ich in einem Saloon in Notown auch nicht erwartet. Mal sehen, ob es hier auch *keinen* Wirt gibt. *(Sie tippt auf die Glocke und wartet nicht, sondern zieht Hut*

und Mantel ab, und hängt beides an die Garderobe rechts neben der Türe. Derweil erscheint Jim aus der Küche. Er ist überrascht)

Jim: Donnerwetter, Kundschaft!

Penny: *(setzt sich an einen Tisch und kramt in ihrer Mappe mit Geschäftspapieren. Ohne Jim weiter zu beachten)* Penny Cash. ... Whisky!

Jim: Jim Bim. *(Schenkt einen Whisky ein)*

Penny: *(in Formularen blätternd)* Von mir aus.

(Es folgt ein typisches Western-Gespräch: Die Fremde ist Wortkarg und der Wirt neugierig. Jim verrichtet dabei Alibi-Tätigkeiten. Penny schaut konzentriert zunächst in die Formulare, dann in den Whisky, dann auf Jim, worauf er sich dann lieber verdrückt)

Jim: *(bringt ihr den Whisky)* Neu in der Stadt?

Penny: *(lesend)* Hmmm.

Jim: Verstehe.... Geschäfte!

Penny: Hmmm.

Jim: Jaja, Notown ist ne Goldgrube. *(sieht sich in seinem leeren Laden um)* Hier brummt die Wirtschaft. *(Penny trinkt und schaut in ihr Glas)*

Jim: Viehhändler!

Penny: Hmmm.

Jim: Na klar doch. Euch Schlitzohren erkennt man gleich. Sie kaufen bei der alten Murdock.

Penny: Hmmm.

Jim: Wo auch sonst. Hier dreht sich doch alles um die *Rindviecher*, also die Murdocks. Diese Flintenweiber kontrollieren die ganze Gegend.... *(neugierig)* Kennen Sie die Alte?

Penny: *(schaut ihn ausdruckslos an)* Hmmm.

Jim: Natürlich, Sie kennen schließlich Ihre Branche. Wer von *uns* mit den Murdocks handelt, handelt sich nur Ärger ein. Sie haben da sicherlich bessere Dollars, äh Karten.

Penny: *(schaut teilnahmslos in ihrer Papiere)* Hmmm.

Jim: *(Versucht einen Blick in die Papiere zu bekommen)* Verstehe, ihr spielt das Win-Win-System. Ja, das macht Spaß. *(ernster)* Das geht aber nur, solange die Verlierer *mitspielen*. *(Penny schaut ihn jetzt strenger an, worauf Jim seine Aussage wieder zerredet)* Ich bin ja kein Spielverderber. Ich sag immer: Leute, man muss auch mal verlieren können. Ihr müsst das *positiv* sehen. Wenn man eure Arbeit nicht mehr *bezahlen* will, dann arbeitet eben *ehrenamtlich!* Schließlich ist doch Ruhm und Ehre viel mehr Wert, als Geld!

(Ann tritt durch die Schwingtüre. Jim bemerkt sie und geht lieber wieder ab in die Küche. Er stellt Penny die Whisky-Flasche auf den Tisch) Tja, dann lass ich die Ladys mal alleine bei ihrem Whisky-Kränzchen. *(Jim stellt noch ein Glas für Ann dazu)* „Wenn die Damen Whisky trinken, quasseln sie, wie Distelfinken“. Entschuldigt mich bitte. Um zwölf Uhr Mittag kommt ein Gast! *(Jim geht ab in die Küche. Ann setzt sich zu Penny.)*

Penny: Hallo Ann. *(Sie schenkt ihr ein. Penny und Ann jetzt sehr gelöst)*

Ann: Hallo Penny. Auf die guten Geschäfte.

Penny: Jawohl. Prosit. *(Sie trinken genüsslich den Whisky. Dann grinst Penny und erzählt)* Stell dir vor, ich habe in der Lotterie gewonnen!

Ann: Wie hast du das denn gemacht?

Penny: *(lacht)* Ich hab am Stadtfest in Dodge ne *Losbude* aufgemacht.

Ann: Und was gab es da zu gewinnen

Penny: Ein *edles Rennpferd aus Virginia*.

Ann: Da hast du bestimmt ein Haufen Dollars dafür bezahlt

Penny: Ach was. Ich hab in Virginia für'n Apfel und ein Ei ein Rennpferd gekauft, das fußkrank war und keine Rennen mehr laufen konnte.

Ann: Du kannst doch kein lahmes Rennpferd verlosen!

Penny: Natürlich kann ich. *(lacht)* Es darf nur keiner wissen! Deshalb hab ich es ja auch in Virginia gelassen.

Ann: Ja, und wie lief's dann mit der Verlosung?

Penny: Der Gaul war der *Renner* am Stadtfest! Und damit alle mit einem guten Gefühl meine Lose kauften, hab ich je Los 20 Cent für die Kirche gespendet.

Ann: Gute Idee. Und wie viel hast du verkauft?

Penny: 750 Stück, für zwei Dollar und Zwanzig Cent je Los.

Ann: Wahnsinn. 1500 Dollar Gewinn!

Penny: Nicht ganz.

Ann: Wieso?

Penny: *(lacht)* Na überleg mal! Der Gewinner hat natürlich das Pferd geholt und sich sofort bei mir beschwert!

Ann: Mit Recht. Das Pferd war ja schließlich nicht mehr zu gebrauchen! Und was hast du gemacht?

Penny: *(lacht)* Ich hab ihm seine zwei Dollar zurückgegeben und den Klepper geschenkt. *(Sie lachen und trinken. Jetzt plötzlich ernst.)* Zur Sache. Ich brauche mehr Rinder. Mac Nuggets frisst mich auf. Fast Food brummt jetzt in den Städten.

Ann: Kein Problem. Ich hab endlich die Cartwrights weich geklopft. Ben züchtet jetzt nur noch für mich.

Penny: *(Eindeutig)* Wenn ich dir mehr Rinder abnehme, musst du aber je Stück um fünf Dollar runter.

Ann: *(Gelassen)* Okay. Dann bekommt Ben eben *zehn* Dollar weniger. Wenn er die Ponderosa nicht verlieren will, wird er das schon tun. *(neugierig)* Was ist denn dieses *fast food*?

Penny: *Fast food*, das heißt übersetzt *fasst food* also soviel wie *gerade noch genießbar*.

Ann: Und was ist da drinnen?

Penny: *(lacht)* Darauf kommt es nicht an. Hauptsache ist, dass es schmeckt. – Aber über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten. *(erhebt ihr Glas)* Auf die guten Geschäftspartner.

Ann: Also gut, *(hebt ihr Glas)* Ich treib dir die Rinder morgen zum Verladen an den Bahnhof. Du kannst sie dir dort wie immer ansehen und abzählen. Auf die guten Geschäfte.

4. Szene (Penny Ann Matt Jim Longboy Lomasi)

(Während sie trinken tritt der Sheriff durch die Schwingtüre. Erst vorsichtig schauend, dann sich aufbauend)

Matt: Dort wo man trinkt, da lass dich ruhig nieder. *(Er setzt sich zu den Damen. Ann und Penny stehen unbeeindruckt auf. Penny packt ihre Mappe ein geht an die Garderobe und zieht ihre Sachen an. Ann geht zur Schwingtüre und sieht den Steckbrief. Zum Sheriff, der jetzt etwas hilflos alleine am Tisch sitzt)*

Ann: *(Zu Matt)* Wann habt ihr denn den aufgehängt?

Matt: *(geht zu ihr)* Schön wär's. – Aber die Schlinge um seinen Hals wird schon enger! Ich hab ihn mit der ganzen Stadt umzingelt.

Ann: *(kurz)* Dann behalt ihn auch. Er soll sich nur nicht auf meiner Ranch blicken lassen. Wir Murdocks fackeln mit Verbrechern nicht lange rum! *(Durch die Schwingtüre ab)*

Matt: *(ruft ihr verärgert hinterher)* Dann darf er ja die Stadt nicht mehr verlassen! Rings um Notown gibt es doch nur noch *Lands Ann*. Euer Land reicht doch schon von Notown bis Death Valley!

(Penny, jetzt wieder in Hut und Mantel, bimmelt mit der Glocke und stellt sich vor die Küchentüre. Jim steckt vorsichtig seinen Kopf aus der Türe.)

Penny: Um Zwölf Uhr komme ich wieder, ich hab Hunger und will was essen.

Jim: *(halb hinter der Türe, zögerlich)* Heute noch? Was soll's denn sein?

Penny: Was ordentliches vom Tier! *(Penny geht langsam ab. Der dramatische Sound ihres Auftritts ertönt noch einmal. Jim schaut ihr aus der Küchentür hinterher. Matt geht, als sie raus ist, zur Schwingtüre und schaut dieser Fremden Person bedenklich hinterher, bis die Melodie endet. Jetzt geht Jim mit zwei Gläsern an den Tisch, wo noch die Whiskyflasche steht. Er setzt sich und schenkt beiden ein. Sofort kommt Matt hinzu.)*

Jim: „Was ordentliches vom Tier!“ Georgia hat mit ihren Frauenrechtlerinnen meinen ganzen Fleischvorrat konfisziert. Alles was ich noch vom Tier gerettet hab ist das Steak für Lonesome Hank. - Und sieben Eier! Prost Matt.

Matt: Prost Jim. *(Sie trinken und sitzen mit dem Rücken zur Bar. Dabei bemerken sie nicht, wie sich Lomasi aus dem Nebenraum schleicht und hinter der Bar versteckt)*

Jim: *(Die Wohltat genießend)* Wenn man so ein Gläschen trinkt, wird man gleich ein anderer Mensch.

Matt: Stimmt. Und der andere trinkt auch gern einen. *(schiebt sein Glas hin, Jim schenkt ein)*

Jim: *(nach kurzem Überlegen entschlossen)* Was soll's ich brat der Halsabschneiderin einfach die Eier. Da kann sie nichts gegen sagen. Eier sind auch was ordentliches vom Tier!

(Longboy kommt mit dem Gewehr von Wendy durch die Schwingtüre. Er ist immer noch gut gelaunt. Er lehnt das Gewehr links an die Bar-Ecke, stellt sich vor die Bar und schenkt sich ein Glas Limo ein. Und steht dann cool nach vorne schauend an der Bar, nippt kurz und stellt das Glas an seine linke Seite. Während dem folgenden Gespräch greift Lomasi von allen unbemerkt das Glas, trinkt es aus und stellt es auf die rechte Seite von Longboy. Dann nimmt sie auch unbemerkt das Gewehr und schleicht sich aus der Türe zu den Ställen hinaus.)

Matt: Wer ist denn die Fremde?

Jim: *(den Wissenden spielend)* Penny Cash, ne Viehhändlerin. Dem Slang nach müsste sie aus der Gegend von Stonetown kommen. Sie macht mit Ann Murdock dicke Kasse.

Longboy: Und die Murdocks kassieren nach und nach alle Rancher. Ich hab in Winni's Laden Little Joe getroffen. Er überlegt, ob er nicht nach Minnesota abhaut und in Walnut Grove eine kleine Farm aufzieht.

Jim: So hat der alte Dagobert Murdock hier auch angefangen. Als Fremder ist er gekommen und hat immer mehr die Farmer ausgetrickst. Dann wollte er sogar den Kiowas Land abluchsen. Die haben aber den Spieß beziehungsweise den Speer umgedreht und ihm seine Tochter geklaut.

Longboy: Schrecklich. Das klingt ja wie im Wilden Westen.

Jim: *(trocken)* Was glaubst du denn, was wir hier spielen.

Longboy: Ja und, hat sich Dagobert nicht gewehrt?

Matt: Indeed. Dag ist mit seinem Schwiegersohn und ein paar Freunden losgezogen.

(Pause, nippt kurz am Whisky) Seitdem lebt Ann Murdock mit ihren Enkelinnen alleine. *(Longboy ist ergriffen und will intuitiv – ohne Blick - nach seinem Glas greifen und darauf einen Schluck trinken. Er greift ins Leere, schaut nach links, dann nach rechts, wundert sich, wundert sich noch mehr, dass sein Glas leer ist.)*

Matt: Das ist schon sehr lange her, seitdem sind auch keine Kiowas mehr in der Gegend.

Jim: Eigentlich könnte man froh sein, wenn überhaupt noch jemand in unsere Gegend kommt. *(Nachdenkliche Stille. Dann, von rechts, aus der Ferne, ertönt eine Mundharmonika. Alle schauen wie gebannt zur Schwingtüre. Jim springt entsetzt auf und rennt in die Küche)*

Jim: Mein Steak kommt! *(Jim eilt ab in die Küche. Matt und Longboy gehen, von den Klängen irritiert vorsichtig und lauschend durch den Raum. Dabei bewegen sie sich rückwärts aufeinander zu, rempeln zusammen, drehen sich schnell um und Longboy zieht und zielt auf Matt. Sie bemerken den Irrtum und schauen nun gebannt zur Schwingtüre.)*

5. Szene (Ringo Matt Speedy Jim Longboy)

(Ringo erscheint mit einem klaren Schritt plötzlich in der Türe. Er schweigt und schaut sich um. Der Sheriff schaut jetzt zunehmend verängstigt abwechselnd auf Ringo und den Steckbrief neben Ringo. - Die Mundharmonika verstummt.- Ringo bemerkt die Blicke von Matt, reißt den Steckbrief ab, zerkneult ihn und geht dabei streng auf den Sheriff zu und hält ihm das Knäuel unter die Nase)

Ringo: *(Kalt)* Bitte sehr, Sheriff! Schauen Sie sich das Gesicht ruhig genauer an!

Matt: *(abwimmelnd)* Ach das war nur Zufall. Ich hab so allgemein in diese Ecke geschaut und da sind Sie mir geradewegs ins Bild gelaufen. *(Ringo hält ihm das Knäuel mit der Faust vor das Gesicht. Besinnt sich dann, nimmt es an sich und geht weiter in den Stall um nach seinem Pferd zu schauen. Matt steht auf und schaut mit Longboy Ringo hinterher. Hinter ihrem Rücken rennt Speedy durch die Schwingtüre laut rufend herein)*

Speedy: *(laut und hastig)* Alles okay! *(Longboy und Matt zucken vor Schreck zusammen. Longboy zieht schnell seinen Revolver, dreht sich um und zielt dicht vor Speedy. Die erschrickt ebenfalls, reißt reflexartig die Hände hoch und ruft, sich verteidigend)* Sie ist zum Friseur! *(Jim spitzt ängstlich aus seiner Küche, Ringo suchend)*

Jim: Wohin?

Speedy: *(immer noch die Hände oben)* Zum Friseur!

Jim: Dann deck schnell den Tisch. *(Jim verschwindet und schaut dann noch mal kurz durch die Türe)* aber für zwei Personen! *(Jim wieder ab. Longboy steckt seinen Revolver ein. Speedy deckt hektisch zwei Deckchen, Besteck Servietten und eine Kerze auf den Tisch. Longboy prahlt).*

Longboy: Habt ihr gesehen, wie schnell ich war! Ich bin garantiert schneller als Jesse James oder dieser Lonesome Hank! Was meint ihr?

Speedy: *(belanglos)* Schon gut, wir glauben's dir ja.

Matt: *(Geht auf Longboy zu, stellt sich so vor ihn, das Longboy jetzt mit dem Rücken zum Stallausgang steht)* Aber wir wollen es gar nicht wissen. Gib also acht, was du tust, Junge. Und wenn du, wie eben zu Speedy, Lonesome Hank den Rücken zu drehst, dann lass ihn nicht aus den Augen! *(Ringo kommt ergrimmt zurück, schlägt die Türe zu. Matt sieht ihn hinter Longboy)* Au backe, zu spät!

Ringo: *(hinter Longboy, wütend und provokativ)* Wo ist Cheyenne! *(Longboy dreht sich übertölpelt und verunsichert, hilflos zu Ringo um)*

Matt: *(erleichtert, sich lehrerhaft zwischen beide stellend)* Och, das weiß doch jeder! *(Speedy hat sich während der ganzen folgenden Szene - immer von Ringo unbemerkt - eine leere Flasche gegriffen und versucht diese Ringo von hinten auf den Kopf zu hauen. Nach dem ersten Versuch bemerkt sie, sie ist zu klein. Also nimmt sie einen Stuhl, stellt den hinter ihn. Immer wenn sie schlagbereit oben steht, geht Ringo einen Schritt weiter und drohender auf Longboy zu, Longboy weicht jedes Mal ebenfalls einen Schritt zurück. Also muss sie ihm mit dem Stuhl hinterher, dabei gibt sie Longboy stumme Zeichen, der ist aber jetzt so verängstigt, dass er nicht weiß, was er machen soll.)*

Ringo: *(streng auf Matt zu)* Ach ja? Und warum weis ich es nicht! *(Er nimmt ihn an den Kragen)*

Matt: *(nicht mehr ganz so lustig)* Na ja, vielleicht haben Sie in der Schule nicht so aufgepasst.

Ringo: *(noch eindringlicher)* Wo ist Cheyenne!

Matt: Na, in Wyoming. *(Ringo zieht den Revolver von Matt und schaut Matt streng an)* Tun Sie das Ding weg, sie sehen doch, dass ich unbewaffnet bin. *(Ringo stupst Matt zur Seite und geht mit dem Revolver in der Hand wieder auf Longboy zu)*

Ringo: Was macht Cheyenne in Wyoming!

(Longboy weiß nicht, was er sagen soll und blickt irritiert zu Matt)

Matt: *(jetzt hinter Longboy, in der Rückendeckung wieder erleichtert und über Longboy belustigt)* Jetzt sag bloß, das weißt du nicht!

Longboy: *(seine Blicke wechseln irritiert, hilflos, zwischen Matt, Ringo und Speedy. Er stottert)* Kkeine Ahnung.

Matt: *(trocken)* Möchtest du dann die Frage dem Publikum stellen, oder jemandem telegrafieren?

Ringo: *(unbeeindruckt)* Ich zähle bis drei!

Matt: *(flüstert Longboy halblaut von hinten zu)* Sag ihm Cheyenne ist die Hauptstadt von Wyoming.

(Ringo zieht jetzt auch Longboy den Revolver aus der Tasche und hält ihm beide vor die Brust. Longboy weicht verdattert zurück. Matt sichert sich noch mehr hinter Longboy ab. Jetzt steigt Speedy auf die Bar und läuft darauf dicht hinter Ringo)

Ringo: Wo – ist – mein – Pferd!!

Matt: *(entrüstet aus der Deckung)* Na hören Sie mal, was wollen Sie denn noch alles von uns wissen.

Ringo: Mein Pferd Cheyenne ist nicht mehr im Stall! Wenn es nach meinem Mittagessen nicht wieder da ist, dann passiert hier, was auch in Laramie passiert ist!

(Speedy nimmt die zum Schlag bereite Hand wieder zurück, versteckt die Flasche hinter ihrem Rücken. Sie steht jetzt hilflos auf der Bar. Matt erwartet mit offener Hand seinen Revolver zurück. Ringo behält aber beide, dreht sich um, schaut streng Speedy an. Die spielt schnell Laufsteg und läuft auf der Bar hin und her)

Speedy: Wie findet ihr eigentlich meine neues Telegraf-Kostüm

(Ringo setzt sich an den linken Tisch und legt beide Revolver neben sich auf den Tisch.)

Matt: *(verlegen und freundlich)* Na dann lassen Sie sich Zeit! Essen Sie nur ganz in Ruhe und langsam.... Das soll ja gesund sein. *(eilig)* Ich sag Jim, dass er das Steak schonend zubereiten soll. *(Matt geht schnell ab in die Küche.)*

6. Szene (Longboy Speedy Ringo Wendy Sandy Matt Jim)

(Speedy will schnell vor die Eingangstür, zum verabredeten Schmiere stehen. Sie läuft aber voll gegen einen Türflügel, den ihr von außen Wendy entgegenschlägt. Speedy macht einen weiten Satz zurück in den Raum. Wendy steht den Weg versperrend in der Türe. Longboy reagiert blitzschnell)

Longboy: Damned, die Murdock – Sisters! *(Er will schnell seinen Revolver vom Tisch nehmen. Aber Ringo schaut ihn eiskalt an und hebt nur einen Zeigefinger)*

Ringo: Tz Tz Tz!

(Longboy erinnert sich an das Gewehr und will es schnell aus der Ecke holen. Kaum ist er in der Ecke, entdeckt er mit Panik dass das Gewehr weg ist. Longboy will die Treppe hinauf rennen. Gleichzeitig reißt Sandy von außen die Türe zum Stall auf und schießt auf Longboy. Dabei schießt sie hinter Longboy John Wayne von der Wand. Longboy steht jetzt hilflos auf der Treppe und Sandy und Wendy nähern sich ihm langsam. Speedy sitzt derweil erst mal in der anderen Ecke und reibt sich den Kopf)

Sandy: Hallo Longboy. Wendy hat gesagt, du möchtest noch ein paar Tricks von mir lernen!

Longboy: *(will beschwichtigen)* Oh Ladies, ihr Murdocks versteht einfach keinen Spaß.

Wendy: Aber Longboy, wir machen doch gerade Spaß. Und wir finden das sehr lustig.

Sandy: Und wenn du meiner Schwester nicht sofort das Gewehr zurückgibst, werden wir sogar noch viel lustiger!

Longboy: Will ich ja, aber ich hab es nicht mehr. *(verzweifelt)* Hier hab ich es hingestellt, und jetzt ist es weg. Das versteh ich nicht.

Wendy: *(Drohend)* Willst du mir echt erzählen, meine Winchester habe sich in Luft aufgelöst!

Speedy: *(ehrlich gemeint)* Vielleicht war es ja ein Luftgewehr.
(Sandy, Wendy und Longboy schauen sie kurz sprachlos an)

Sandy: *(auf seinen leeren Pistolengurt zeigend)* Sieh mal Wendy, seine Pistole hat sich auch in Luft aufgelöst.

Wendy: *(sich dicht vor Longboy aufbauend)* Vielleicht ist ja der ganze Kerl nur eine Luftnummer.

Sandy: Du hast Recht, er sieht ziemlich aufgeblasen aus.

Wendy: *(krempelet ihre Ärmel hinter)* Wollen wir doch mal sehen, ob er sich nicht auch in Luft auflöst.

Longboy: *(ebenso)* Du wirst gleich sehen, wer hier im hohen Bogen durch den Saloon fliegt. *(Wendy schubst ihn heftig an. Longboy taumelt ein paar Meter zurück und will einen Speer ergreifen, der an der Wand hängt. Sandy richtet sofort ihre Pistole auf ihn)*

Sandy: *(eindeutig)* Lass den Zahnstocher an der Wand!

Longboy: *(kurz)* Also gut!

(Longboy hebt seine Fäuste und richtet sich zum Boxkampf. Wendy stellt sich in der Mitte des Raums ebenso auf. Tänzelnd nähert sich Longboy Wendy zum Schlagabtausch. Kurz bevor sie sich in Schlagweite angenähert haben kommen Matt und Jim aus der Küche)

Jim: Ihr könnt euch jetzt nicht prügeln. Der Herr hier möchte in Ruhe speisen!

Matt: *(ergreift sich Longboy)* Longboy, du eilst los und durchsuchst sofort die ganze Stadt nach dem Pferd dieses Herren. Es kann sich ja nicht in Luft aufgelöst haben. Irgendein armer Schlucker aus der Stadt wird es geklaut haben.

Longboy: *(mit plötzlicher Eingebung)* Na klar, und dieser Schurke hat auch noch mein ... eh Wendy's Gewehr geklaut.

Wendy: *(zu Sandy)* Sandy, wir gehen mit.

Sandy: Mit vergnügen. Und wenn er gelogen hat?

Wendy: *(streng zu Longboy)* Dann geht die Party draußen weiter!

Longboy: Aber gerne doch. Dann hat sogar die ganze Stadt ihre Freude daran.

(Longboy will sich wieder seinen Revolver greifen, aber Ringo gestikuliert nur kurz mit seinem Zeigefinger. Longboy verzichtet verärgert und geht, gefolgt von Wendy und Sandy zügig durch die Schwingtür.)

7. Szene (Jim Matt Speedy Penny Ringo Longboy Lomasi Wendy Sandy Georgia)

(Jim hat derweil zwei Bier eingeschenkt und schaut auf seine Taschenuhr)

Jim: Hei nun, gleich kommt Cash! *(Jim stellt die Gläser zum Gedeck und verschwindet in der Küche)*

Matt: Speedy du hältst wie besprochen Ausschau nach Georgia.

Speedy: *(wieder fit)* Alles klar.

(Matt eilt wieder Jim in der Küche zur Hilfe. Speedy läuft los... und wieder voll gegen einen Türflügel, der ihr wieder entgegen schlägt. Speedy macht einen weiteren Satz zurück in den Raum. Diesmal war es Penny. Sie bemerkt aber von all dem nichts. Sie hängt Mantel und Hut an der Garderobe ab, sieht sich um, sieht Ringo, sieht den gedeckten Tisch, und setzt sich vorsichtig an das freie Gedeck. Beide mustern sich. Speedy berappelt sich derweil wieder, sitzt wieder in einer Ecke und hält sich den Kopf. Im folgenden Dialog zeigen sich Penny und Ringo sehr zurückhaltend, „Pokerface“, und mustern sich vorsichtig)

Penny: *(im Setzen)* Mahlzeit.

Ringo: Mahlzeit.

Penny: Neu in Notown?

Ringo: Durchreise.

Penny: Geschäfte.

(Matt und Jim kommen aus der Küche. Jeder trägt einen Teller, der mit einer Glocke verdeckt ist. Sie servieren synchron, wie Profikellner.)

Jim: Voila, Rindersteak und Kaiserschmarrn! Das Beste aus biologischer Freilandhaltung. Wohl bekomm's. *(Matt zündet derweil noch die Kerze an)*

Matt: *(Sehr freundlich)* Notown und der Sheriff wünschen einen guten Appetit!

(Ringo und Penny verfolgen das ganze Geschehen sehr befremdet und irritiert. Matt und Jim ziehen sich an die Bar zurück und hoffen jetzt erwartungsfroh auf zufriedene Gäste. Mit freundlichen Blicken beobachten sie die Mahlzeit. Gleichzeitig verdunkelt sich das Licht mit Fokus auf die Speisenden. Ringo beginnt auf seine Art, die etwas eigen ist, zu essen und zu trinken. Penny schaut verblüfft auf ihren Teller und dann verärgert nach hinten zu Jim, der ihr freundlich zu lächelt. Penny muss akzeptieren, dass Eierspeise auch „etwas Ordentliches vom Tier“ ist. Dann schaut sie – vergleichend und genüsslich - auf den Teller von Ringo. Ringo ist zunächst von Pennys zögern und blicken verunsichert. Er fragt sich vielleicht im Stillen „Ist etwas mit meinem Steak? Penny bemerkt Ringos Blicke und beginnt zögerlich, widerwillig zu essen. Nun bemerkt Ringo Pennys Art zu speisen und schaut auf deren Teller, und fragt sich vielleicht im Stillen „Will sie es etwa mein Steak!?“ Manchmal blickt Penny mit viel sagenden Blicken nach hinten zum lächelnden Wirt und dann auch wieder freundlich zu Ringo, der sie immer strenger beobachtet. Während so weiter gegessen wird ertönen plötzlich Schüsse, Rufe und Schreie von draußen, vor der Saloontüre. Die Bühne erscheint wieder in vollem Licht und gleichzeitig schleppen Wendy, Sandy und Longboy Lomasi herein, die sich wie eine Wildkatze wehrt.)

Longboy: *(stolz)* Hier haben wir den Pferde- und Waffendieb. Wir haben Sie erwischt als Sie in Winnies Laden sich noch ein paar Hamburger für die Reise klauen wollte.

Matt: *(irritiert)* Hamburger? Hat Georgia nicht *allen* Verboten Fleisch zu verkaufen!

Longboy: Doch. *(lächelt und streicht sich mit der Hand über den Mund)* Deshalb musste ich sie auch sofort vernichten. *(Er lässt Lomasi los und zieht freudig einen Hamburger aus der Hosentasche)* Einen muss ich noch. *(Unter den neidischen Blicken von Jim und Matt beginnt Longboy zufrieden seinen Hamburger zu „vernichten“.* Lomasi will diesen unbeachteten Moment nutzen und rennt Richtung Hoftüre. Wendy und Sandy jedoch sofort hinterher und reisen Lomasi zu Boden. Lomasi wehrt sich laut und heftig)

Lomasi: Lasst mich los! Ihr elenden, feigen Squaws!

Wendy: Schnauze, Rothaut! Du kommst mit auf die Ranch. *(Lomasi zerrt, beißt und tritt.)*

Sandy: *(mit Schmerzen)* Au. Die Giftschlange hat mich in den Arm gebissen!

Wendy: *(mit Schmerzen)* Uff! Mein Bein. Wow, was hat die einen Tritt!

(Lomasi befreit sich erneut und rennt zur Schwingtür. Doch ihr ergeht es exakt wie Speedy. Lomasi läuft los... und voll gegen einen Türflügel, der ihr von außen entgegenschlägt. Lomasi macht einen weiten Satz zurück in den Raum und landet direkt neben Speedy. Lomasi hält sich verschmerzt den Kopf und schaut dabei Speedy an. Die sagt nur trocken)

Speedy: Das kenn ich. Das muss an der Türe liegen.

(Diesmal war es Georgia, welche die Türe unaufmerksam aufgeschlagen hat. Von der ganzen Szenerie überrascht bleibt sie einen Moment sprachlos und um sich schauend stehen.

Longboy fühlt sich ertappt und würgt schnell seinen letzten Bissen hinunter, oder stopft den Rest Hamburger in seine Hosentasche. Lomasi setzt sich, den Kopf haltend neben Speedy)

Wendy: *(zu Sandy)* Auf Blutsschwester, jetzt bringen wir die Hyäne auf die Ranch und dann dahin, wo sie hin gehört.

Georgia: *(noch vor der Türe stehend)* Was hat die Kleine den verbochen?

Jim: Sie hat *Hackfleisch* gegessen.

Wendy: *(mit dem Gewehr vor Lomasi)* Vorwärts, los geht's, *Nscho-tshi!* Deine schönen Tage gehen zu Ende. Manitu erwartet dich. *(Wendy und Sandy ergreifen Lomasi erneut.)*

Lomasi: *(Jetzt benommen und wehrlos)* Ich heiße *Lomasi!* Und ich bin keine Apatsche.

Sandy: *(Kurz)* Das macht nichts. Vor Manitu und den Murdocks seid ihr Indianer alle gleich. *(Sandy und Wendy wollen mit Lomasi durch die Schwingtüre. Aber hier steht weiterhin Georgia und lässt sie nicht vorbei)*

Georgia: Halt halt halt, nicht so schnell mit den jungen Pferden. Ihr Murdocks wollt das Mädchen bestimmt nicht dafür bestrafen, dass sie euer *Gammelfleisch* gegessen hat.

Wendy: *(fordernd vor Georgia)* Sie hat ein Pferd geklaut. Und ihr alle wisst genau, was Indianer mit Pferdedieben machen. *(Sie wollen erneut gehen. Aber Georgia bleibt standhaft)*

Matt: *(sich einen Ruck gebend und unsicher beginnend)* Jetzt muss euer Sheriff aber auch mal was Sagen! *(stolziert gewichtig durch den Raum)* Liebe Freunde, *(mit Blick auf das Publikum)* Mitbürger und *(mit Blick auf Ringo und Penny)* Feriengäste in Notown. Wenn ich mich richtig erinnere hat die Angeklagte ... *(sich unterbrechend und wie ein guter Onkel an Lomasi wendend)* Wie heißt du eigentlich richtig, mein totes äh rotes Kind?

Lomasi: Lomasi! Ich bin eine Kiowa. Mein Großvater ist der große Häuptling *Tangua!*

Matt: *(zuckt erschrocken zurück)* Uff! *(fasst sich wieder)* Ja also, wenn ich mich *jetzt erst recht* richtig erinnere, dann hat die Angeklagte ihre Tat *nicht* in einem Reservat begangen.....

Wendy: Eben. Und damit gehört sie von *uns* bestraft. *(Sandy und Wendy ergreifen sich wieder Lomasi).*

Matt: ... aber auch auf keiner Ranch sondern in *Notown!* *(Jetzt ergreift sich Georgia Lomasi, an der im folgenden energisch und heftig hin und her gerissen wird. Die geschwächte und verblüffte Lomasi kann sich nicht wehren)*

Georgia: Und damit gehört sie *uns!*

Wendy: Sie hat aber auch *mein* Gewehr geklaut! *(Wendy und Sandy ergreifen Lomasi wieder)*

Longboy: Das hat sie aber *hier* geklaut! *(Longboy ergreift Lomasi)*

Sandy: Und auf *mich* hat sie geschossen! *(Wendy und Sandy ergreifen Lomasi wieder)*

Georgia: Aus Notwehr. *Du* hast zuerst geschossen. Ich hab es gesehen! *(Georgia ergreift sich wieder Lomasi, zugleich stellen sich jetzt Longboy und Speedy schützend vor Lomasi.)*

Wendy: Wenn unsere Oma erfährt, das eine Kiowa in der Stadt ist, wird sie kommen und ihrem Schwur folgen. Ihr alle kennt ja ihren Satz: *(keifend über Longboys Schultern zu Lomasi)* *Alle Indianer sind schlechte Indianer. Nur tote Indianer sind gute Indianer!*

Longboy: *(herausfordernd, ruhig Wendy direkt in das Gesicht)* Geht der Satz auch mit *Ranchern?* *(Wendy will sich wieder mit Longboy anlegen, aber Sandy hält sie zurück)*

Sandy: Lass gut sein, Wendy. *Unsere* Zeit wird kommen. *(zu allen)* Morgen treiben wir die Rinder zum Verladen in die Stadt. Entweder sitzt dann eure Häuptlingstochter hier zum Abholen für uns bereit, oder wir drehen mit den Rindern noch ein paar Ehrenrunden durch die Stadt ... und veranstalten einen netten *stampede!*

Wendy: That's right, Sandy. *(beide gehen ab. Wendy am Ausgang zu Sandy)* Aber vielleicht ist morgen ein *stampede* gar nicht mehr nötig.

Sandy: Warum?

Wendy: Na ja, vielleicht bekommt Notown heute noch mehr Besuch, und *Tangua* nimmt uns mit seinen Kiowas die Arbeit ab.

Sandy: Stimmt. *(zu allen, ironisch)* Dann wünschen wir euch noch einen schönen Tag! *(Beide lachen und gehen ab. Alle anderen, außer Ringo, schauen etwas beklommen drein. Ein Moment des Schweigens.)*

8. Szene (Ringo Jim Penny Georgia Longboy Lomasi Speedy)

(Schließlich steht Ringo langsam auf, nimmt die Revolver und geht sehr bedeutsam durch den Raum. Er gibt Matt und Longboy die Revolver.)

Ringo: Hier. Die Dinger könnt ihr vielleicht noch mal gebrauchen. *(Matt steckt den Revolver, seine Verlegenheit überspielend, ein. Longboy rennt mit dem Revolver noch mal hinaus um evtl. die Murdocks noch mal zu erwischen. Jim will abräumen und fragt zögerlich Ringo)*

Jim: War alles recht so?

(Ringo nickt nur kurz mit dem Kopf und hat die Augen schon streng auf Lomasi gerichtet, auf die er jetzt langsam zugeht. Die anderen machen ihm unsicher platz. Jim geht derweil zum

abräumen an den Tisch. Stellt dort auch einen fragenden Blick an Penny. Die wirft ihre Serviette auf den Teller und sagt nur)

Penny: Zahlen!

Jim: Cash? *(Jim verschwindet mit dem Geschirr in die Küche. Ringo steht derweil vor Lomasi. Er schaut sie mit regloser Miene an. Lomasi sieht sich mit ihren Kräften und ihrer Flucht am Ende und unterdrückt ihre Tränen. Schließlich)*

Ringo: Warum hat Lomasi kein Pferd?

Lomasi: *(mit versuchtem Stolz)* Weil ich mich von meinem Stamm davongeschlichen habe.

Ringo: Warum wird eine stolze Squaw zu einem hinterlistigen Dieb?

Lomasi: Ich besitze nichts mehr. Aber ich brauche ein Pferd und eine Waffe um weiter zu können.

Ringo: Wohin flüchtet Lomasi! *(Lomasi schweigt beklommen, sie weiß es nicht. Ringo schaut sie einen Moment an, dann spricht er zu Matt)* Wie heißen Sie! *(Matt will die „gute Stimmung“ nicht vermiesen und gibt sich locker)*

Matt: Ach, sagen Sie einfach Matt zu mir.

Ringo: *(Mustert Matt mit stummem Blick)* Matt ja, so hießen viele Sheriffs.

Sheriff: *(verunsichert)* Hießen! ... Na ja...

Ringo: Kennen Sie Dylan!

Sheriff: *(erfreut)* Oh ja... heißt der nicht auch Matt.... *(plötzlich verunsichert)* Oder hieß er?

Ringo: Ich meine Bob.

Sheriff: *(wieder erleichtert und wichtig tuend)* Ach Bob! - Nee.

Ringo: Dachte ich mir. Polizisten sind halt keine Bildungsbürger. *(Ringo zitiert Bob Dylan um damit Matt auf die Situation von Lomasi hinzuweisen)* „how many ears must one man have, before he can hear people cry?“

Sheriff: Wie viel Ohren muss jemand haben? Lassen Sie mich raten: Mit dem zweiten hört man besser. *(lacht)* Aber hier weint doch gar niemand oder hören Sie etwas?

Ringo: *(Mit Blick auf Lomasi)* „The answer is blowin' in the wind.“

(Ringo lässt den irritierten Matt stehen, geht langsam an Lomasi vorbei zur Schwingtüre. Dabei ertönt kurz und kaum hörbar eine Mundharmonika. Kaum ist Ringo draußen, kehrt er noch mal zurück. – Die Mundharmonika verstummt. - Zugleich kommt Jim wieder und will bei Penny kassieren und weiter abräumen)

Ringo: *(Halb in der Schwingtüre)* Ach, Matt!

Matt: *(beängstigt)* Ja, Mister!

Ringo: *(keinen Widerspruch duldend, eindeutig)* Lomasi hat mein Pferd geklaut!

Matt: Selbstverständlich!

Ringo: Hier steht es.

Matt: *(erleichtert)* Na, Gott sei Dank!

Ringo: Matt!

Matt: Ja, Mister!

Ringo: Also hat Lomasi kein Pferd geklaut!

(Georgia umarmt Lomasi erleichtert, die jetzt auch hörbar aufatmet. Ringo will wieder ab gehen. Matt hat jetzt auch wieder Mut gefasst und ruft ihn zurück)

Matt: Ach, Mister! *(Ringo schaut über die Türe herein)* Was war eigentlich damals in Laramie passiert, ich meine, als man ihnen ihr Pferd nicht mehr zurück brachte?

(Ringo schaut kurz in die erwartungsvollen Augen aller)

Ringo: Da hab ich mir ein Neues gekauft! *(Er geht durch die Schwingtüre ab.)*

Jim: *(ruft Ringo hinterher)* Moment, Moment. Der Galgenvogel hat sein Steak noch nicht bezahlt!

Georgia: *(entrüstet)* Steak! Hat Jim Bim eben Steak gesagt? *(Keiner will antworten. Jim geht zu Penny)*

Matt: *(zu Speedy)* Speedy, schnell, eil ihm nach und schau, wo er hin geht.

Speedy: Alright, Sheriff. *(Speedy rennt los, bleibt aber einen Schritt vor der Schwingtüre abrupt stehen, überlegt, legt sich dann flach auf den Boden und kriecht auf diese Weise vorsichtig unter der Türe hinaus. Alle anderen schauen ihr verblüfft hinterher)*

Jim: Das macht acht Dollar und fünfzig Cent.

Penny: *(kramt eine Zehn-Dollar Note hervor und legt sie auf den Tisch)* Für den Schmarrn!

Jim: Immerhin ein Kaiser-Schmarrn! *(Jim sucht sehr langsam nach Wechselgeld. Penny steht auf und nimmt ihren Mantel und Hut)*

Penny: Behalten Sie den Rest. *(Jim steckt schnell und zufrieden seinen Geldbeutel ein, räumt die übrigen Sachen ab und geht zufrieden in die Küche. Penny zu Georgia und Lomasi, auf Lomasi deutend)* Die soll schauen, dass sie schnellstens zu ihrer roten Brut zurückgeht. Sonst kommt ihre Sippe wirklich noch hierher.

Georgia: Wir sind ein freies Land. Hier kann jeder bleiben wo er möchte.

Penny: Jetzt hören Sie mal zu, Miss....

Georgia: ... Nightingale ...

Penny: ... Sie Nachtigall. Ich muss morgen einen Zug voll Rinder für MacNuggets liefern. Und ich möchte *nicht*, dass mir irgendwelche wild gewordenen Indianer die Herde und meinen Terminplan durcheinander bringen! *(zu Lomasi)* Also, Tomatschi, sei schön brav und geh zurück in dein Reservat.

Georgia: Und ich sage, Lomasi bleibt hier. Sie steht ab sofort unter meinem Schutz!

Penny: Das werden wir noch sehen! *(Penny geht ab)*

Georgia: *(zu Matt)* Matt, du kümmerst dich um Lomasi. *Ich* habe mit Jim in der Küche noch ein *Hühnchen* zu rupfen! *(Georgia geht ab in die Küche)*

9. Szene (Matt Lomasi Longboy Speedy)

Matt: *(lakonisch)* Schön wär's. *(er schaut Lomasi einen Moment väterlich an)* Ach Lomasi, du bringst uns wirklich Probleme.

Lomasi: *(entschlossen)* Das will ich nicht. Dann verlasse ich Notown lieber und schlag mich irgendwie zu Fuß durch. *(Sie dreht sich um und will gehen. Da kommt Longboy wieder herein. Beide verhalten sich verlegen zueinander.)*

Longboy: Die Murdocks sind erst mal über alle Berge. Diese Cowgirls sehen wir so schnell nicht wieder.

Matt: *(weiter zu Lomasi)* Wenn du jetzt auch gehst, dann bekomme ich erst *richtig* Probleme, nämlich mit *Georgia*. Also bleibst du besser hier. Was meinst du Longboy?

Longboy: Klar doch. Der multikulturellen Gesellschaft gehört die Zukunft.

Matt: Aber bei *Georgia* sollte sie lieber nicht wohnen. *(Zu Lomasi)* *Georgia* ist ja eine gute Seele, aber mit ihrer *etwas* strengen Moral und ihrer *überwältigenden* Nächstenliebe würde sie deinen zarten Freigeist leicht erdrücken. *(zu Longboy)* Jim hat doch oben noch zwei leere Gästezimmer. Ich werde den *Notstand* ausrufen und eines davon als *Auffanglager* beschlagnahmen. Ich schau gleich mal nach welches geeignet ist. *(befehlend)* Longboy, du beschützt solange Lomasi!

Longboy: Yes Sir!

(Matt geht die Treppe hinauf. Longboy und Lomasi stehen sich einen Moment alleine und verlegen gegenüber.)

Longboy: Tja, so ist das bei uns Notown ist halt nicht Death Valley..... oder sonst eine Metropole.... Ihr Indianer baut ja auch keine Metropolen. *(lacht)* Würde ja auch komisch aussehen, wenn ihr eure Zelte zu Hochhäusern aufeinander stapelt..... *(lächelt Lomasi an)* Wir sind bodenständig, wir leben lieber am Herzen der Natur, als am *Puls der Zeit* ... nicht so *hektisch* wie diese Leute aus den Städten. *(Speedy kommt außer Puste zurück geeilt. Sie rennt, wie üblich auslaufen, durch den Saloon und steht erst mal nach Atem ringend stumm im Raum. Longboy, Speedy betrachtend und seinen Satz ergänzend)* Na ja. Nicht alle von uns.

(Speedy deutet zur Hoftüre, alle warten auf ihren Satz, den sie nach ein paar Atemzügen und immer noch in Atemnot, dann auch sagt)

Speedy: Bob Dylan ist im Pferdestall.

Longboy: *(irritiert)* Bob Dylan? Wer ist das denn?

Speedy: Man, hast du aber eine lange Leitung. Die ist ja länger als die Telegrafentelefonleitung. Bob Dylan ist der Typ, dem Lomasi den Gaul geklaut hatte.

Lomasi: *(zu Speedy)* Wer bist *du* eigentlich?

Speedy: *(holt Luft und versucht lässig zu bleiben, obwohl sie sich wichtig tun will)* Ich mache meine Lehre bei Ticker-Joe, auf dem Telegrafentelefonamt. Da muss ich Telegramme im Ort verteilen und die Post von der Postkutsche und so halt. *(stolz)* Da ist man ganz schön unterwegs. Deshalb nennen mich die Leute Speedy. *(gönnert)* Aber das ist okay für mich. *(Longboy hört zunächst aus dem Hintergrund zu)* Und wer bist du?

Lomasi: Ich bin Lomasi *(mit verstecktem Blick zu Longboy)* Das heißt in eurer Sprache *Schöne Blume*.

Speedy: *(dem Blick von Lomasi folgend)* Aha! – Und woher kannst du eigentlich unsere Sprache?

Lomasi: Von meiner Mutter. *(Pause)* Sie war keine Kiowa..... und auch kein Indianer.... *(Longboy und Speedy schauen sich an, sie reagieren betroffen und verlegen)*

Speedy: Ah ja. *(zögert und will was nettes sagen)* Also so ne Art *Aussteigerin...* oder so..

Lomasi: Keine Ahnung. Weder sie noch sonst jemand hatte mir jemals von ihrer Vergangenheit erzählt. *(betroffen weiter erzählend)* Und eines Tages, vor vielen Wintern, kam sie nicht mehr vom Beerenpflücken zurück. *(Longboy und Speedy schauen sich wieder an und reagieren betroffen und verlegen)*

Speedy: *(vorsichtig)* Bären?

Lomasi: Wahrscheinlich. *(Longboy kommt jetzt langsam und verständnisvoll hinzu)*

Longboy: Und warum bist du aus dem Reservat *(peinlich)*, ich meine von deinem Stamm, eh, warum hast du dich bei den Kiowas aus dem Staub gemacht?

Lomasi: Nach dem letzten Vollmond kam Tukeetu-Tornikatee von den Komantschen zum großen Häuptling der Kiowas und schenkte ihm fünf Wildpferde. Tukeetu -Tornikatee sagte, er habe diese edlen Mustangs gefangen um sie Tangua zu schenken. Als Dank dafür möchte er Lomasi.

Longboy: *(wütend)* Was ist denn das für ein *Kuh-Handel!*

Speedy: *(verblüfft)* Du bist deinem Opa *nur fünf* Pferde wert? *(Sie bemerkt ihre falsche Betonung)* Also, ich meine, du bist deinem Opa *nur* Pferde wert?

Lomasi: Das ist bei vielen Stämmen so üblich. *(stolz)* Aber *nicht* mit Lomasi, nicht mit mir! Und weil ich nur eine *halbe* Rothaut bin, bin ich geflohen und habe mich entschlossen ab sofort die *andere Hälfte* von mir zu leben. *(Matt kommt von oben zurück)*

Matt: Das linke Zimmer kann sie nehmen. Da ist der Spiegel noch nicht zerschossen und das Bett quietscht nicht.

Lomasi: Was ist denn ein *Spiegel* und ein *Bett*?

Longboy: *(Will Lomasi hinaufführen)* Das kann ich dir gerne zeigen.

Speedy: *(ergreift vor ihm Lomasi. Zu Longboy)* Danke, aber das ist mein Job! *(zu Matt)* Lomasi möchte die Kultur des weisen Mannes lernen. *(Speedy zieht Lomasi die Treppe hinauf.)*

10. Szene (Jim Georgia Longboy Matt)

(Jim und Georgia kommen aus der Küche und sehen die beiden noch auf der Treppe)

Jim: Wo wollen die denn hin?

Longboy: Lomasi ist eine Halbblut.

Georgia: Dann gehört sie erst recht zu uns. Matt, *du* wirst sie beschützen und *ich* werde sie *umerziehen!*

Matt: Na, danke. Ich glaube *umgekehrt* wäre sinnvoller.

Jim: Und was will die ein meiner Bude?

Matt: (*sich aufspielend*) Aufgrund kurzfristiger und überproportionaler Einwanderungen in Notown *muss* ich ein Zimmer bei dir für *einreisende aus Reservaten reservieren*.

Jim: Gerne. Wenn mir die Miete aus der Staatskasse bezahlt wird darf die Rothaut hier weiß und alt und grau werden.

Georgia: Aber nur solange, bis ich mein Jugendzimmer für sie hergerichtet habe.

(*Sie geht durch die Schwingtüre ab. Longboy schaut ihr nachdenklich hinterher*)

Longboy: Was die wohl aus einem Jugendzimmer macht?

Jim: Ein *Frauenzimmer* (*geht ab in die Küche*).

Longboy: Ach Matt, wer ist eigentlich dieser *Bob Dylan*?

Matt: (*Verärgert*) Frag doch den Wind! (*Matt geht durch die Schwingtüre ab. Longboy schaut ihm einen Moment verdutzt hinterher und geht dann ebenfalls durch die Schwingtüre ab. Ein Moment ist der Saloon leer.*)

11. Szene (Jim Penny Lomasi Ann Matt Ringo Speedy)

(*Jetzt erscheint Penny langsam in der Schwingtüre. Sie ist als Squaw verkleidet. Sie hat sich einen großen Poncho, wie ihn Indianer tragen, übergeworfen und einen schwarzen Hut mit zwei Federn auf gesetzt. Somit ist sie gut verkleidet und verdeckt. Sie achtet darauf, dass sie nicht erkannt wird und verstellt zusätzlich ihre Stimme. Vorsichtig blickt sie sich um, ob die Luft rein ist. Dann geht sie langsam nach rechts und will ins Nebenzimmer. Bevor sie aber die Türe erreicht, kommt Jim aus der Küche*)

Jim: Donnerwetter, noch ne Rothaut. (*Er zieht ein altes Gewehr unter der Theke hervor und legt auf sie an*) Stehen bleiben, oder ich rufe um Hilfe!

Penny: (*Dreht sich erschrocken um, legt einen Finger als Zeichen zum leise sein auf den Mund*) Pst psst! Nix laut. Bitte *Kleinlaut!* Nix *Kriegsbeil.* Suche *fort* Kiowa!

Jim: (*gelassen, das Gewehr wieder weg legend*) Ach so. Da sind Sie aber völlig falsch. Das Fort Kiowa liegt in Oklahoma.

Penny: Nix *Fort* Kiowa. Fort Kiowa *Lomasi*.

Jim: Ach die! (*Schaut die Treppe hinauf, geht ein paar Schritte auf die Treppe zu, zögert dann aber, dreht um und geht wieder zu Penny*) Die kenn ich nicht. (*Penny spielt die weinende und will Jims Mitleid erwecken. Jim gerät erneut ins wanken*) Aber vielleicht..... Wer sind Sie denn? (*Penny, unter Hut, Poncho und Tränen*)

Penny: Lomasi – *Mamatschi-Squaw, Cloudy Wigwam*.

Jim: (*Überrascht*) Ach so! Und ich *dachte....* (*denkt nach*) dann ist also der Vater ...? (*Penny, unter Hut und Poncho auf Vater noch heftiger unter Tränen. Jim mitfühlend*) Dann war also der Vater....

Penny: (*flehend*) Cloudy Wigwam hat Tickets auf Dampfross, für Mutter mit Kind bis Kanada!

Jim: Ah. Jetzt versteh ich. *Claudi* Wigwam will *auch* die Zelte abbrechen. Dicke Luft im Lager, wie? Na, da wird sich Lomasi aber freuen, dass ihre Mutter zu ihr hält. (*freudig*) Warten Sie, ich hol sie, aber ich verrate ihr nicht, wer da ist! (*Jim geht die Treppe hinauf, Penny schaut listig hinterher, wedelt sich mit dem Hut Luft*)

Penny: Uff! (*lacht*) Na also, geht doch. Die kleine Rote vermässelt mir keine Geschäfte. Gleich hab ich sie und bring sie eigenhändig dahin, wo sie hergekommen ist. (*Plötzlich steht Ann Murdock mit einem Gewehr in der Eingangstüre, hinter dem Rücken von Penny*)

Ann: Hab ich dich erwischt. Ich hab's doch geahnt. (*Sie legt auf Penny an*)

Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen. *(Penny erschrickt. Sie setzt schnell den Hut wieder auf, dreht sich zu Ann um, weiß nicht was sie machen soll und rennt vor Panik durch den Hofausgang. Ann rennt hinterher und schießt draußen nach ihr. Jim, Lomasi und Speedy kommen die Treppe herunter)*

Jim: So, da.... *(schaut sich um)* war sie.

Lomasi: *(neugierig)* Wer denn?

Jim: Na ja, die Überraschung.

Speedy: Wer hat denn da geschossen? *(erneut Schüsse von draußen)*

Jim: Ich glaube, bei den Millers ist Polterabend *(Ann kommt recht durch die Eingangstüre. Sie geht gezielt zum Nebenraum und schlägt die Türe auf. Speedy drückt blitzschnell Lomasi unter die Theke)*

Jim: Mein Gott, der alte Schießprügel.

Ann: Heraus mit ihr, wo ist sie!

Jim: *(unschuldig spielend)* Ach, Sie suchen die *Braut!*

Ann: *(ernst)* Die *Rothaut!*

Speedy: Welche Rothaut?

Ann: *(streng und drohend zu Jim)* Rück sie raus, oder ich schieß dir den ganzen Laden zusammen!

Jim: *(spontan)* Ich glaub, sie ist oben im Zimmer und kämmt sich die Federn. *(Ann geht schussbereit hinauf. Jim, zu Lomasi und Speedy)* Los, verschwindet in die Küche! *(Speedy und Lomasi ab in die Küche. Zugleich kommt Penny als Cloudy wieder durch die Eingangstüre)*

Penny: *(Sie hat jetzt Eile, weil sie Ann im Genick hat)* Schnell, schnell, Dampfross reitet gleich!

Jim: Wenn Sie bitte dort kurz warten wollen. *(zeigt zum Nebenzimmer)* Ich mache Rotkäppchen noch einen Körbchen für die Reise. *(Jim ab in die Küche. Penny schaut sich vorsichtig um und will gerade in das Nebenzimmer, da erscheint hinter ihrem Rücken Ann auf der Treppe)*

Ann: Hab ich dich, du Federvieh! *(Penny erschrickt heftig, dann rennt sie zur Schwingtür hinaus. Ann, ruft ihr nach)* Bleib stehen, wenn ich auf dich schieße! *(Ann will Penny hinterher. Plötzlich kommt der Sheriff von der Hoftüre herein)*

Matt: Stehen bleiben oder ich schieße! *(Ann dreht sich wütend um. Matt erkennt sie jetzt erst)* Ach, Mrs. Murdock. *(beschwichtigend)* Ich wollte nur sagen, Ihr Satz eben, der war nicht ganz korrekt..... Also, wenn Sie jetzt als *Sheriff* das Recht vertreten würden ...

Ann: *(ohne Interesse an einer Diskussion)* Was scheren mich die Rechte der Bürger. Ich bin Großunternehmer und uns gehört die Macht.

Matt: Verstehe für sie gibt es eine klare Zwei-Klassen-Gesellschaft. *(mit Gesten das Publikum unterteilend)* Die Einen sind die *Rindviecher* und die Anderen die *Hambürger*.

Ann: *(ohne darauf weiter antworten zu wollen)* Jedenfalls gehören keine Indianer dazu. *(Ann eilt mit schussbereiter Waffe zur Schwingtüre)*

Matt: Wo schießen Sie denn hin?

Ann: Auf Indianer!

Matt: *(erschrocken)* Lomasi?

Ann: So heißt sie wohl. *(Ann geht ab. Speedy kommt aus der Küche und will die Treppe hinauf eilen)*

Matt: *(aufgeregt)* Hei Speedy! Die alte Murdock ist Lomasi auf die Spur gekommen. *(Matt eilt zur Schwingtür hinaus. Zugleich kommt Ringo aus der Hoftüre und sieht den Sheriff noch hinaus eilen)*

Ringo: Warum ist den der Sheriff plötzlich so *schnell*. Hat er etwa Feierabend?

Speedy: *(schnell)* Er jagd die alte Murdock! *(Speedy eilt wieder in die Küche. Penny kommt als Cloudy jetzt langsam und rückwärts aus der Hoftüre herein. So bemerkt sie Ringo nicht,*

der sich aber umdreht und diese Fremde beobachtet. Als Penny sich schließlich umdreht steht sie direkt vor ihm und erstarrt vor Schreck. Ringo mustert sie)

Ringo: Wer sind Sie denn?

Penny: *(bei Seite, zu sich)* Mein Gott, was soll ich denn dem jetzt erzählen? *(Sie überlegt sich schnell eine List)*

Penny: Ich bin Tilly, die *Haus-Squaw* vom Sheriff. *(jammert unter Tränen)* Jetzt hat mich die Murdock erwischt und verfolgt mich.

Ringo: *(argwöhnisch)* Wegen schwarzer Arbeit?

Penny: *(entschieden zurückweisend)* Wegen roter Haut!

Ringo: *(fällt auf die Lüge herein)* Damned! Dann verstecken Sie sich hier in diesem Raum, bis ich sie rufe. *(Penny freut sich über ihre List und geht ins Nebenzimmer)*

Penny: Aber verraten Sie mich nicht!

Ringo: Yeah, Ma'am. *(Ringo geht achtsam durch die Schwingtüre ab. Nun will Penny wieder raus und zur Küche. Doch da schleicht sich von der Hoftüre der Sheriff rückwärts herein. Penny muss also leise wieder zurück in das Nebenzimmer. Speedy schaut aus der Küche und ruft leise zu Matt)*

Speedy: Wo ist sie?

Matt: *(ebenso)* Ich schau mal oben! *(Matt schleicht die Treppe hinauf, Speedy wieder in die Küche. Penny versucht erneut aus dem Nebenzimmer in die Küche zu kommen. Aber jetzt kommt Ann aus der Hoftüre rückwärts und vorsichtig herein. Also eilt Penny verärgert und leise wieder zurück. Ann schleicht die Treppen hinauf. Penny startet einen weiteren Versuch. Jetzt kommt ihr Ringo vorsichtig und rückwärts durch die Schwingtüre entgegen. Penny ist verärgert und muss trotzig wieder leise zurück. Ringo schleicht zum Fenster und späht vorsichtig hinaus. Zugleich kommt Matt die Treppe herunter geschlichen. Ringo hört das Geräusch und schleicht sich zum verstecken rechts an die Theke. Matt hört das Geräusch von Ringo und schleicht sich an die linke Ecke der Theke. Gleichzeitig sieht man Ann die Treppe herunter schleichen. Ringo und Matt kriechen, jeder rückwärts, hinter die Theke. Ann schleicht durch den Hofausgang hinaus. Jetzt taucht hinter der Theke der Kopf von Ringo auf. Er schaut nach vorne und dann nach links. Dann taucht der Kopf von Matt auf. Er schaut nach vorne, dann nach rechts. Dann schauen beide vorsichtig über die Mitte langsam aufeinander zu. Sie sehen sich, erschrecken, stehen auf und richten im Reflex die Pistolen aufeinander. Im gleichen Moment von links das Wiehern eines Pferdes. Beide erstarren.)*

Ringo: *(angespannt lauschend)* Wer war das!

Matt: Ihr Pferd! *(Jetzt hört man von links weitere aufgescheuchte Tiere, Hühner oder Gänse.)*

Ringo: *(angespannt)* Was machen Sie hinter der Theke!?

Matt: Stimmt. Normalerweise bin ich vor der Theke. Aber ich verfolge Ann Murdock. Die ist nämlich auf dem Kriegspfad!

Ringo: Okay!..... Wo ist sie jetzt? *(Von links ist ein Esel zu hören)*

Matt: *(erschrocken)* Das muss sie sein! *(Ringo erwartet, das Matt ihr nachgeht. Aber Matt zeigt keinerlei Anzeichen. Schließlich macht Ringo Matt darauf aufmerksam)*

Ringo: Na los, dann gehen Sie ihr hinterher!

Matt: *(sich weigernd)* Ja, ja, hinterher, hinterher! Hinterher ist man immer klüger. Was ist, wenn sie es wirklich ist! Aber wissen sie Was, ich gehe Ihnen hinterher! *(Ringo und Matt schleichen zum Hofausgang hinaus.)*

12. Szene (Penny Jim Ringo)

(Penny kommt als Cloudy vorsichtig aus dem Nebenraum. Sie geht lauschend durch den Raum, nimmt dann den Hut ab um sich damit Luft zu wedeln)

Penny: Die Idee war wohl doch nicht so gut. Wenn mich Ann Murdock heute erschießt, kann ich morgen keine Geschäfte mit ihr machen. Ich mach mich jetzt aus dem Staub und geh ins Hotel. *(In dem Moment kommt Jim aus der Küche)*

Jim: *(in die Küche rufend)* Ich hol jetzt die Überraschung. *(Penny erschrickt, setzt schnell ihren Hut fest auf den Kopf und will durch die Schwingtüre ab)* Ach Claudi, vielleicht ist es doch besser, wenn ich sie in der Küche bekannt mache.

Penny: Nix Küche, Lomasi muss schnell zum Bahnhof. Mama Wigwam eilt und hält Dampfross fest. *(Penny will wieder hinaus. Da kommt Ringo von der Hoftüre herein und ruft)*

Ringo: Halt, stehen bleiben... *(Penny zuckt jetzt erst recht zusammen, sie sieht sich plötzlich in einer Doppelrolle als Tilly und Cloudy Wigwam)* Da draußen ist Ann Murdock.

Jim: Oh ja, wenn die Indianer sieht, sieht die rot!

Ringo: Gehen Sie wieder hinein! *(Ringo drängt sie zum Nebenzimmer. Penny wird zunehmend verärgert und wütend. Sie hat keine Lust mehr, rumgeschuppst und bedroht zu werden)*

Jim: Ich wollte sie gerade in die Küche holen. Ach übrigens, da fällt mir etwas ein. *(Jim geht vertraulich auf Ringo zu)* Wenn Sie schon wegen Mordes gesucht werden, könnten Sie dann nicht auch noch Ann Murdock und ihre Enkel.... *(macht eine leise Andeutung des Schießens)*

Ringo: *(ohne darauf ein zu gehen)* Ich schieße nicht auf Frauen!

Jim: *(argumentierend)* Aber die schießen auf Männer!

Ringo: *(zu Penny)* Am besten, Sie gehen in eine andere Stadt.

Penny: *(seufzend)* Oh ja!

Jim: Stimmt. Eine Arbeit finden Sie überall.

Penny: Sicher. Jeder bekommt Arbeit.

Jim: Aber nicht jeder bekommt Geld.

Penny: Ich nehme gleich nächstes Dampfross. *(Sie will wieder ab)*

Jim: *(ruft ihr hinterher)* Und ihre Tochter?

Ringo: *(fordernd)* Die müssen Sie mitnehmen, sonst wird sie von den Murdocks gejagt! *(Penny steht hilflos und ihre Wut unterdrückend vor dem Ausgang)*

Jim: Warten Sie, ich hol sie aus der Küche. *(Jim eilt in die Küche)*

Ringo: *(zu Penny)* Ach arbeitet Ihre Tochter im Saloon?

Penny: *(spontan)* Eigentlich wollte der Nachtwächter sie haben. Sie hat nämlich Augen und Ohren wie eine Eule. Aber ich finde es nicht gut, wenn eine Frau ihr Geld auf der Strasse verdient.

Ringo: Ich rufe Matt, Sie wollen sich bestimmt noch von ihm verabschieden.

Penny: *(seufzend)* Und wie ich das will. *(Ringo geht durch die Hoftüre ab. Penny, entschlossen)* Jetzt nichts wie ab! *(Sie eilt zur Schwingtür, da hört sie aber Ann aus der Richtung kommen. Penny dreht sich fluchend um und eilt wieder ins Nebenzimmer)* Verflixt noch mal. Jetzt hab ich aber die Faxen dick! *(Sie schlägt hinter sich die Türe zu.)*

13. Szene (Lomasi Jim Ann Penny Longboy Speedy Matt)

(Lomasi kommt freudig aus der Küche und sieht sich um)

Lomasi: *(ruft, weiter suchend zu Jim in die Küche)* Wo ist denn jetzt die Überraschung? *(Lomasi steht in der Mitte, schaut erfreut um sich und geht suchend auch zur Schwingtüre, sieht draußen Ann kommen und rennt in Panik durch den Hofausgang hinaus, sie schlägt auch diese Türe zu. Ann kommt herein und geht direkt auf das Nebenzimmer zu. Gleichzeitig kommt Jim aus der Küche)*

Jim: *(stolz, im Hereinkommen)* So, da ist sie! *(Jim sieht Ann und hat keine Zeit, zu registrieren, was los ist)*

Ann: *(streng auf die Türe des Nebenzimmers schauend)* Jawohl, da ist sie! *(Ann stellt sich mit Gewehr im Anschlag vor die Türe)* Hier hat sie sich soeben versteckt. *(Jim stellt sich vor die Türe, weil er glaubt, Lomasi sei dort hinein. Jim will ein Unglück verhindern)*

Jim: *(Beschwichtigend)* Bleiben Sie doch gemütlich, Madam. *(Ann drängt Jim mit dem Gewehr von der Türe)*

Ann: *(streng durch die Türe rufend)* Ich zähle bis drei!

Jim: *(drängt sich wieder vor die Türe)* Mal angenommen, das Mensch, da drinnen wäre gar kein Indianer, sondern....

Ann: Eins!...

Jim: mit....

Ann: Zwei!...

Jim: ...verschiedenen Abstammungen.

Ann: Drei!

Jim: Ne, mit drei geht nicht!

(Die Türe geht auf und Penny kommt wieder als Penny heraus. Sie spielt die Überraschte. Jim ist wirklich überrascht, weil er Lomasi erwartet hat)

Penny: Hallo Ann!

Ann: Hallo Penny, was machst *du* den da drinnen?

Penny: Ich wollte ein bisschen Pokern, aber der Spieltisch ist leer. Und du, jagst du wieder mal Indianer!?! *(lacht sie an)*

Ann: Sehr richtig. Und hier im Saloon hält sie sich versteckt!

Penny: Ich hab davon gehört. Aber heb' dir die Jagd noch ein wenig auf. Du weißt doch: Erst kommt die Arbeit, dann das Vergnügen. Also, bis morgen! *(Penny geht durch die Schwingtüre ab, an Longboy vorbei, der gerade herein kommt. Ann schaut kurz in den Nebenraum und entscheidet sich dann)*

Ann: Penny Cash hat recht. *(streng)* Also die Herren, wir sehen uns morgen. In alter Frische! *(Ann geht durch die Schwingtüre ab. Longboy und Jim schauen ihr hinterher. Man hört Ann rechts davon reiten und noch mal in die Luft schießen.)*

Jim: *(Ann hinterher schauend)* Die Alte ist noch gut in Schuss *(Speedy eilt aus der Küche und sucht Lomasi)*

Speedy: Wo ist Lomasi?

Jim: Ann Murdock hat gesehen, wie Lomasi hier rein ist, aber dann ... *(Er zuckt hilflos mit den Achseln. Speedy eilt in das Nebenzimmer. Matt kommt von der Hoftüre herein und freut sich)*

Matt: Hey Leute, wenn ich Lonesome Hank richtig verstanden habe, dann ist mir eben eine Indianerin als Zuehfrau zugelaufen.

Jim: ...und mit ihrer Tochter wieder fortgelaufen.

Matt: Schade.

Jim: Tja, wie gewonnen, so zerronnen.

Matt: Apropos gewonnen. Meinst du nicht auch, wir könnten mal versuchen Lonesome Hank gegen die Murdocks zu gewinnen? Ich dachte so als Hilfssheriff, quasi als ein *Handlanger*. Er müsste ja *nur* mit seiner *Hand*.... *(führt die Bewegung vor)*.... Und wenn er sie dann alle drei erst mal *(mimt schießen)* Päng, Päng, Päng... *(stolz auf seine Idee)* Dann soll Speedy dem *Marshall telegraphieren* das sich Lonesome Hank bei uns als Hilfssheriff eingeschlichen hätte. So kassieren wir zum Schluss auch noch die Belohnung und kommen in die Zeitung. Leute ich sage euch, das gibt eine Schlagzeile!

Jim: „Lonesome Hank von Greenhorn ertappt.“

Matt: *(kleinlaut)* Oder so.

Jim: Das Angebot hab ich ihm auch schon gemacht.

Matt: *(gespannt)* Und!?

Jim: Er hat abgelehnt.

(Speedy erscheint aus dem Nebenraum. Sie hat den Poncho und Indianerhut gefunden und angezogen. Beides ist ihr viel zu groß.)

Jim: *(überrascht)* Ach Cloudy, da sind sie ja wieder. *(erstaunt über ihre körperliche Veränderung)* Mein Gott, was ist denn passiert? Sie sind ja nur noch ein Schatten ihrer selbst!

Speedy: *(sehr ernsthaft prophetisch auftretend, Richtung Publikum sprechend)* „Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann.“ - Ich habe gesprochen. Howgh! *(Speedy macht mit großer Geste ein Zeichen eines Indianergrußes.)*

Longboy: *(lacht)* Eh Leute, der Blödsinn ist doch original Speedy!

Jim: Tatsächlich, Speedy. Was ist denn in *dich* gefahren?

Speedy: *(lacht)* Der große Geist! *(Sie setzt den Hut ab, und zieht den Poncho aus. Matt ergreift den Poncho und hält ihn vor sich.)*

Matt: War das die Frau, die mir mein Heim in Schuss halten wollte?

Jim: Vielleicht, aber jetzt hat sie wohl Lomasi gefunden, die ist nämlich ihre Tochter, und die beiden haben sich bestimmt hier drinnen verkleidet um mit der Eisenbahn zu türmen.

Speedy: *(hastig)* Vielleicht erwisch ich sie noch! *(Speedy will losrennen, doch da ertönt aus der Ferne das Signal einer Dampflok. Jim schaut auf seine Taschenuhr.)*

Jim: Vergiss es. Der Zug ist abgefahren. *(Speedy hockt sich frustriert an einen Tisch)*

Matt: *(jetzt wieder zu Jim auf das vorhergehende Thema kommend)* Warum hat Lonesome Hank eigentlich dein Angebot abgelehnt? Als Killer müsste das doch *die* Gelegenheit für ihn sein.

Jim: Das dachte ich auch. Aber er sagt, er schießt nicht auf Frauen.

Matt: *(verärgert)* Zu dumm!

Jim: Das muss wohl so eine Art Berufsethos sein.

Matt: Vielleicht von Killern, aber nicht von Militär und Polizei.

(Jim geht wieder in seine Küche, nimmt evtl. Gläser oder Geschirr mit)

Speedy: *(Hat mitgehört und mischt sich wieder ein)* Schießen die auf Frauen?

Matt: *(belehrend)* Das Gesetz schießt *nicht* auf Zivilisten!

Speedy: *(Überlegt)* Also auf Soldaten.

Matt: *(väterlich)* Kluges Mädchen!

Speedy: *(überlegt weiter)* Haben Soldaten eigentlich auch Familie und Privatleben und so?

Matt: *(väterlich)* Aber natürlich. Wie *alle* Menschen, mein braves Kind.

Speedy: *(überlegt weiter)* Dann sind Soldaten also auch ... *Zivilisten!*

Matt: *(verärgert, weil ihm diese Aussage nicht passt)* Jetzt rede nicht so ein wirres Zeug, bring lieber mein Pferd in den Stall und saddle es ab! Ich hab jetzt Feierabend.

(Speedy geht trotzig durch die Schwingtüre ab. Matt schaut ihr verärgert nach) Dumme Göre!

Longboy: *(cool an der Theke sitzend)* Euer Lonesome Hank ist ja überhaupt kein Killer, - sondern *Bob Dylan*.

Matt: *(mit dem ärgerlichen Gefühl, „jetzt will mich der auch noch belehren“)* Wie?

Longboy: Auf dem Steckbrief sieht er Lonesome Hank zwar sehr ähnlich, aber *ich* hab ja gleich gezweifelt. *(Matt ist einen Moment irritiert und überlegt. Sollte der Fremde ihm wirklich seinen richtigen Namen gesagt haben, und nur er, Matt, hat es nicht gemerkt. Doch dann fragt er, an Longboy zweifelnd)*

Matt: Woher weißt *ausgerechnet* du, das dieser Fremde Bob Dylan ist!?

Longboy: *(cool)* Von Speedy.

Matt: *(sichtlich erleichtert)* Von Speedy! Und ich dachte schon, ich müsste an *meinem* Verstand zweifeln.

14. Szene (Ringo Matt Speedy Lomasi Longboy Jim Georgia)

(Ringo kommt von der Hoftüre herein und stellt sich, etwas provokativ, links neben Longboy an die Theke)

Ringo: Hallo Matt. Haben Sie sich von den Damen verabschiedet.

Matt: *(stellt sich, rechts von Longboy)* Die sind alle weg – wie geplatzt.
(plötzlich kommt aus der Hoftüre Speedy herein und ruft erfreut)

Speedy: Seht mal, wer da ist! *(Lomasi kommt lächelnd hinterher. Sofort und bevor jemand etwas sagen kann kommt Jim aus der Küche und zeigt stolz auf das Etikett einer neuen Flasche Whisky „Jim Beam“)*

Jim: Seht mal, wer da ist! *(Sofort und bevor jemand etwas sagen kann stürmt Georgia entsetzt von rechts durch die Schwingtür herein und deutet aus dem Fenster)*

Georgia: Seht mal, wer da ist! *(Speedy und Lomasi rennen zum Fenster und schauen vorsichtig hinaus. Zugleich ein heftiger Donner und es beginnt stark zu regnen. Das Gewitter hält bis zum Ende der Szene an)*

Speedy: *(angespannt und ängstlich nach draußen spähend)* Ich kann ihn schlecht erkennen. Es ist schon zu düster draußen, das Gewitter,... Er steht mitten auf der Strasse, voll im Regen... und... er bewegt sich nicht.

Lomasi: *(ebenso)* Ich glaube, er ist schwarz bekleidet....

(Während der folgenden Beschreibung von Lomasi schauen alle immer irritierter, furchterregter und entsetzter auf Ringo, denn die Beschreibung passt exakt auf ihn. Jim versucht ruhig zu bleiben und den Whisky in die Gläser zu schenken, aber man hört am klingen der Gläser, wie er zittert. Als er auch Ringo das Glas einschenken will, hält dieser es ihm mit kalter Miene und ruhiger Hand entgegen.)

Lomasi: *(immer panischer)* ... er trägt einen schwarzen Hut, eine schwarze Weste, ein schwarzes Hemd, eine schwarze Hose..... und schwarze Handschuhe.

(Alle sehen, dass Ringo keine schwarzen Handschuhe an hat. Jetzt holt er sie aber gelassen aus seiner Westentasche und zieht sie an.)

Speedy: *(schaut weiter hinaus und immer hektischer)* Es sieht so aus, als ob er auf jemanden wartet.

(Matt fühlt sich angesprochen und nippt ängstlich an seinem Whisky. Longboy will jetzt vor allen – vor allen Dingen vor Ringo – den Starken machen)

Longboy: Na, dann wollen wir dem Herren doch mal *Guten Tag* sagen.

Lomasi: *(entsetzt vom Fenster aus)* Bist du wahnsinnig!

Speedy: *(aufgeregt, jetzt zu den anderen schauend)* Der Typ sieht aus wie ein.....

(Sie sieht jetzt auch die verblüffende Ähnlichkeit mit Ringo, und hält sich schnell, das letzte Wort unterdrückend die Hand vor den Mund. Man hört nur noch ihr entsetztes:) ...Hhhhhh!

Georgia: *(stellt sich demonstrativ auf halbem Weg zwischen Longboy und die Schwingtüre)* Bürschen, an mir kommst du nicht vorbei.

(Longboy bleibt unbeeindruckt. Er trinkt seinen Whisky und will gehen. Genau in diesem Moment zieht Ringo Longboy an der Schulter zu sich herum und versetzt ihm einen Fausthieb. Der Schlag wird durch das entsetzte aufschreien von Georgia, Lomasi und Speedy übertönt. Longboy fällt benommen zu Boden. Lomasi, Speedy und Georgia beugen sich entsetzt zu Longboy und schauen mit Schrecken Ringo an. Die anderen sind ebenso überrascht, verblüfft und hilflos. Ringo trinkt seinen Whisky aus und geht anschließend langsam und in eindeutiger Haltung durch die Schwingtüre hinaus. Dabei ertönt im Abgehen aus der Ferne wieder eine Mundharmonika. Sobald er draußen ist stürmen alle, außer dem am Boden liegenden Longboy zum Fenster. Speedy und Lomasi werden immer wieder von der Neugierde der anderen verdrängt. Sie legen sich auf den Boden und schauen unter die Schwingtüre nach draußen. Die anderen rangeln sich am Fenster, jeder will mal etwas sehen. Longboy kommt nur langsam wieder zu sich. Alle anderen sind sehr aufgeregt und wollen etwas sehen, sie können aber in der Dunkelheit nichts richtig erkennen. Dabei geschieht folgender sehr aufgeregte Dialog)

Georgia: Oh Gott, jetzt hat er ihn gesehen!

Matt: Na Gott sei Dank! *(Verbessernd)* Ich meine, wer hat denn wen gesehen? Ich sehe ja niemanden. *(Zwei kurz aufeinander folgende Schüsse)*

Lomasi: Einer springt hinter die Pferdetränke!

Matt: *(versucht zu sehen)* Welcher!?! *(anhaltend Schüsse und lautes Pferdegewieher)*

Lomasi: Jetzt springt er über einen Wagen in das Pferdegatter!

Georgia: *(angestrengt schauend)* Der Fremde?!

Matt: *(irritiert zu Georgia)* Welcher Fremde!

Lomasi: Ich glaube, jetzt sind beide drinnen!

Matt: *(angestrengt schauend)* Ja, wo raufen sie denn! *(putzt sich die Brille)* Mein Gott, wo raufen sie denn?

Jim: *(plötzlich)* Da sind sie!

Matt: *(Jetzt mit sauberer Brille)* Ach, da raufen sie! *(Matt versucht angestrengt etwas zu sehen. Er fragt Jim, der besser platziert ist)* Mein Gott, wer gewinnt den?!

Jim: *(abwimmelnd und angestrengt schauend)* Ich muss erst sehen, wer k.o. geht.

Matt: *(belehrend)* Ja, dann weiß ich es auch.

(Georgia hält sich unbewusst sehr fest an den Armen von Matt und spricht völlig erregt, immer nach außen schauend)

Georgia: Ach wie entsetzlich. Grauenhaft. Ich halte das nicht länger aus, Matt!

(Matt versucht unter Schmerzen seinen Arm zu befreien, was ihm aber nicht gelingt. Somit sieht es wie eine kleine Rangelei aus)

Matt: Ich auch nicht!

Georgia: Kannst du nichts tun!

Matt: Mir sind die Hände gebunden.

(Die Schüsse und das Wiehern hören auf. Man hört jemanden davon reiten)

Lomasi: Jetzt reitet jemand schnell davon, ich glaube er ist verletzt!

(Alle schauen wieder hinaus. Das Gewitter klingt aus)

Matt: Der Eine oder der Andere?

Speedy: Dort kommt ein völlig versiffter Typ aus dem Gatter und geht rüber ins Hotel.

Georgia: Entsetzlich!

Lomasi: Jetzt ist keiner mehr zu sehen.

(Alle kommen wieder bedenklich in den Raum und zu dem am Boden liegenden Longboy.)

Jim: *(fragend)* Wer ist denn jetzt davon geritten?

Matt: *(den niedergeschlagenen Longboy anschauend)* Mich würde mehr interessieren, wer in das Hotel ist!

Georgia: *(entsetzt, schaut Matt eindringlich an)* Mein Gott Matt, wenn es nun der Fremde ist! Nein, wie schrecklich!

(Alle sehen sehr verunsichert und ängstlich aus. Freeze. Dabei ertönt noch einmal die Mundharmonika im Hintergrund, bis sich der Vorhang schließt. Pause)

II. Aufzug

1. Szene (Speedy Lomasi)

(Am nächsten Tag. Die Bühne ist leer. Speedy kommt die Treppe herunter. Sie ist verärgert)

Speedy: Oh man, jetzt ist diese Halbbblut schon wieder verschwunden. *(Lomasi kommt aus der Hoftüre mit einer Pferddecke herein)* Uff, Lomasi, wo kommst du denn her?

Lomasi: Aus dem Stall, ich hab da geschlafen. Aber Jim hat mich jetzt rausgeschmissen, weil er die Pferde versorgen will.

Speedy: Wieso hast du nicht in deinem Zimmer im Bett geschlafen?

Lomasi: Weil in eurem Zimmer mein Geist im Schlaf nicht auf die Reise gehen kann. Er findet nicht hinaus, und das ist ungesund. Außerdem liegt man in den Betten der

Bleichgesichter wie aufgebaut. So legen wir unsere *Toten* für ihre Reise in die ewigen Jagdgründe.

Speedy: Du bist echt noch nicht angekommen. Dein Geist ist noch nicht kultiviert. Der tanzt noch mit dem Wolf in der Prärie.

Lomasi: (*sehr entschieden*) Ich will aber nicht mehr zurück. Ich lass mich doch nicht verkaufen! Ich gehöre mir selbst, und sonst niemandem!

Speedy: Howgh!

Lomasi: (*greift Blitzschnell Speedy an den Hals*) Späti, wenn du dich lustig über mich machst! (*Lomasi hält Speedys Hals fest umklammert. Speedy ist völlig erschrocken und kann nur röcheln*)

Speedy: Spe... e.. dy...

(*Lomasi lässt Speedy wieder los. Speedy sortiert sich wieder*)

Speedy: Wenn du bei uns bleiben willst, musst du aber noch ne Menge lernen.

Lomasi: (*unzufrieden*) Das will ich ja. Aber ich brauche noch etwas Zeit dafür.

Speedy: Die wirst du kaum haben. Heute kommen die Murdocks. Die wollen deinen Skalp. (*Lomasi springt in Kampfhaltung auf einen Tisch*)

Lomasi: Niemand bekommt den Skalp von Lomasi! Lomasi wird aufrecht kämpfen wie ein Kiowa!

Speedy: ... mit viel Mukkis und wenig Grips. Eyh! Willst du kämpfen oder überleben?

Lomasi: (*irritiert*) Wie meinst du das?

Speedy: Wir Bleichgesichter haben auch unsere klugen Sprüche, und einer heißt: „*Wenn sich der Geist verengt, entsteht Gewalt.*“ Aber leider beherzigen wir unsere guten Sprüche ebenso wenig wie ihr eure.

Lomasi: Glaubst du an den Spruch?

Speedy: Na klar. Nimm doch nur die Ballerei von gestern Abend. Außerdem kann man es überall beobachten. Zum Beispiel hier im Saloon bei Besoffenen, ein völlig beschränktes Denken oder bei den *Extremisten*.

Lomasi: Was ist denn das für ein Stamm?